

SCHWERPUNKTE

Evangelische Informationen für Graben-Neudorf

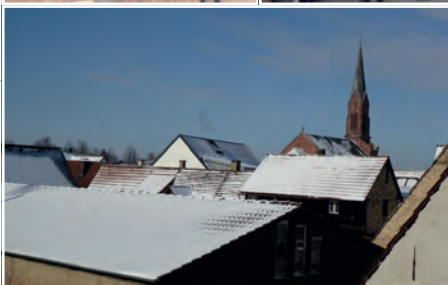
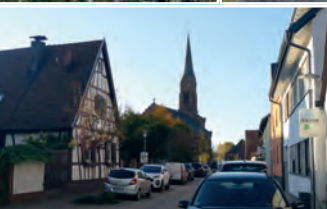
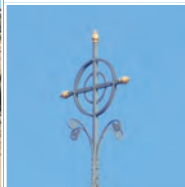


4-2023

September, Oktober und November 2023



150 JAHRE KIRCHE GRABEN





8. Oktober 2023

10:00 Uhr **Festgottesdienst** in der Kirche

11:30 Uhr **Empfang** mit Grußworten im Foyer des Henhöferhauses

12:30 Uhr **Mittagessen**
mit anschließendem
Kaffee im Saal

15:00 Uhr **Abschluss** in der Kirche
mit dem Posaunenchor

150 Jahre

Kirche Graben





Vorwort

Diakonin Lydia Seitz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Wohnt Gott hier? So werde ich, wenn ich mit Kindern aus Kindergarten und Schule auf Entdeckungstour in der Kirche unterwegs bin, öfter gefragt. Wenn wir dann miteinander über diese Frage im Gespräch sind, kommen von den Kindern inspirierende Antworten: „Gott wohnt überall“ – „Gott wohnt nirgends“ – „Gott wohnt im Himmel“ – „Gott wohnt bei meiner Oma“ – „Gott wohnt ein bisschen hier und ein bisschen bei mir“

Wohnt Gott hier? Über diese Frage hat schon König Salomo vor über 3000 Jahre nachgedacht. In seinem Gebet, dass er bei der Einweihung des neuerbauten Tempels in Jerusalem sprach bittet er Gott, er möge sich im Jerusalemer Tempel von den Menschen finden lassen. Seit jener Zeit gibt es diese „heiligen“ Orte der Begegnung, wo Menschen in Gottesdiensten, Liedern, Gebeten, Predigten und in der Stille Gott finden können.

Gott – wo wohnst du?

es tut mir gut hier zu sein
das Dach über meinem Kopf ist mir vertraut
von Taufe und meiner Konfirmation
das gibt mir Schutz und Geborgenheit
ich spüre etwas von Heimat
so wie wenn ich mein Elternhaus mal wieder
besuche
wie oft war ich hier

im Gepäck ein Chaos an Gedanken und
Gefühlen
hier in der Stille kann ich sie ordnen
in dir atme ich Ruhe
sammle Kraft
finde zurück zum Wesentlichen
zu dir - zu mir
LEBEN
Du bist hier
in mir

Gott, wo wohnst du?

Wie gut, dass sich unser großer Gott dennoch nicht einsperren lässt in ein Gebäude und Gott größer ist als alles, was wir denken und fassen können. Gott braucht kein Gotteshaus – aber uns Menschen tut es gut, dass wir diese besonderen Orte haben.

Orte, in dem Gott möchte, dass JEDE und JEDER, mit ALLEM was zum Leben gehört, Platz hat: ausgelassene Freude, Feiern und Dank genauso wie Tränen und Trauer; ganz unterschiedliche Gottesdienste genauso wie das stille Gespräch allein mit Gott. Jubelnde Orgel- und Posaunenmusik genauso wie das zarte Singen der Kinderstimmen.

Kirchen sind Orte des Zeugnisses von Gottes Heiligkeit, Orte der Hoffnung, in der Reich Gottes und die Liebe und Güte Gottes besonders zu spüren sind. Das bunte Fensterbild des auferstandenen Christus in unserer Kirche gibt uns zudem immer wieder die Hoffnung und Zuversicht des Ewigen Lebens.

150 Jahre ist unsere Kirche in diesem Jahr alt – und ist für viele Suchende zur geistlichen Heimat



geworden - das feiern wir mit einem großen Festgottesdienst am 8. Oktober um 10 Uhr! Herzlichen Glückwunsch liebes Geburtstagskind: du bist Gottes Haus – danke! Ich glaube, dass Gott in dir zu Hause ist und wir Menschen bei ihm von Herzen Willkommen sind.

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“ (Psalm 26,8)

Herzlichen Glückwunsch lieber Kirchenchor und vielen Dank, dass ihr uns in so vielen Jahren mit hineingenommen habt in dieses Lob Gottes. Am 12. November um 18 Uhr feiern wir mit einem Konzert dieses besondere Chorjubiläum.

Wir möchten Gott an diesen Festtagen danken für die steinernen Zeugnisse des Glaubens auf dieser Wegstrecke, danken für allen Segen, den Gott uns geschenkt hat, dafür, dass jede Generation ihren Beitrag geleistet hat, dass Kirche sich innerlich und äußerlich verändert und weiterentwickelt hat und wir wollen gemeinsam nach vorne schauen, wie wir die Herausforderungen der Zukunft Kirche gestalten können und Jesus Christus darum bitten, dass er uns dafür Weisheit, Mut, Segen und den Blick für die Bedürfnisse der Menschen schenkt.

Aus Anlass des Kirchenjubiläums und dem gleichzeitigen 150. Geburtstag unseres Kirchenchores ist dieses Heft ein besonderer Gemeindebrief: ein Geburtstagsbrief! Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und freue mich auf die gemeinsamen Geburtstagsfeiern!

Ihre Lydia Seitz, Diakonin

Nachbericht

Gemeindefreizeit in Ralligen

Eine bunt gemischte Gruppe verbrachte im Rahmen der Gemeindefreizeit vom 5. bis 10. Juni wunderschöne Tage bei den Christusträgern am Thunersee in der Schweiz.

Aus unserer Gemeinde fuhren 20 Personen im Alter von 11 bis 72 Jahren mit.

Die herrliche Landschaft mit See und Bergen, sowie das große Gelände der Christusträgerbrüder bieten viele Möglichkeiten für ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Das Ehepaar Christoph und Ingrid Zehender begleiteten uns mit Bibelarbeiten, Geländespiel, Lobpreismusik und kreativen Ideen. Wanderungen, Schwimmen und Rudern im See, Stadtbummel, Bastelangebote, Spieleabende, Bogenschießen und Klettersteig waren freiwillige Angebote, die rege genutzt wurden.

Wir durften wieder einmal von der herzlichen Gastfreundschaft, dem guten Essen, den liebevoll gestalteten Räumen und dem üppig blühenden Garten profitieren und eine gesegnete Zeit verbringen. Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Zeit in Ralligen!

Hier gibt es in zwei Jahren wieder die Möglichkeit, am Thunersee dabei zu sein: In der Zeit von Montag 16. bis Samstag, 21. Juni 2025 ist für unsere nächste Gemeindefreizeit das Haus bereits reserviert. Schon jetzt kann man sich über das Pfarramt registrieren lassen, denn die Plätze sind begrenzt.



Bericht des KGR

Der Kirchengemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder, wie gewohnt möchten wir darüber informieren, womit wir uns im Kirchengemeinderat beschäftigen, was uns Kirchengemeinderäten und den Hauptamtlichen am Herzen liegt sowie einen Einblick in vergangene Ereignisse unseres Gemeindelebens geben.

Mitte Juli fand in unserer Kirche die **Gebetswoche des CVJM** unter dem Motto „Zeit für dich“ statt. Es war wunderbar, wie die Kirche in einen Garten verwandelt wurde und wie liebevoll die Mitarbeiter die Gebetsstationen gestaltet hatten. So bestand die Möglichkeit, Zeit und Ruhe für sich zu finden, im Gebet vor Gott zu kommen, alles Schwere abzulegen, Klagen niederzuschreiben, Kerzen zu entzünden und sich für den Alltag stärken zu lassen. Bei Morgen-, Mittags- und Abendgebeten erhielt man wertvolle Impulse, konnte sich austauschen und zurüsten lassen.

Während dieser Zeit lebten etwa 20 junge Erwachsene als „**Urgemeinde**“ im Henhöferhaus zusammen, um Gebetszeiten zu haben, zusammen zu kochen und zu essen, aber trotzdem dem Alltag und den Hobbies nachzugehen. Diese Urgemeinde ist immer eine sehr wertvolle Zeit.

In die **Pfarrwohnung** in der Karlsruher Straße ist seit August wieder Leben eingekehrt. Einige junge Mitarbeiter aus unserer Gemeinde sind als WG zusammengewogen. Wir heißen sie herzlich willkommen!

Der **Himmelfahrtsgottesdienst** des Bezirks fand dieses Jahr im Garten hinter der Kirche in Liedolsheim statt. Nach einem Gottesdienst, der von allen Pfarrern und den vereinten Posaunen- und Kirchenchören gestaltet wurde, gab es ein Mittagessen im Grünen. Solche gemeinsamen Veranstaltungen sind auch im Rahmen des Transformationsprozesses denkbar und wünschenswert.

An **Pfingstmontag** fand der traditionelle ökumenische Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Micha Willunat und Pastoralreferent Marc Rahmann in der katholischen Kirche in Neudorf statt. Er wurde musikalisch von einem großen Chor aus den Kirchenchören beider Kirchen gestaltet.

In den Pfingstferien verbrachten einige Ehepaare und Familien unserer Kirchengemeinde herrliche **Urlaubstage im idyllischen Raligen am Thuner See** und wurden von den Brüdern der Christusträger mit leckerem Essen verwöhnt. Das Programm übernahm Christoph Zehendner. Es war eine sehr erholsame Zeit mit schönen Ausflügen und guter Gemeinschaft. Wir haben bereits Zimmer für einige Tage in den Pfingstferien 2025 reserviert, so dass man sich dies vormerken kann. Bei der diesjährigen **Baggerseetaufe** Ende Juni am Sieben-Erlen-See wurden zehn Kinder getauft. Unter Mitwirkung des Posaunenchores, einer kleinen Band und Pfarrer Willunat herrschte eine wundervolle Atmosphäre am See.

Am 22.07. fand das **Sommer-Open Air des Posaunenchores** statt. Bei schönem Wetter konnten sich die Besucher im Pietätspark an



den schwungvollen Klängen von Chorälen bis hin zu ABBA-Songs erfreuen.

Viele Bläser unseres Posaunenchores nahmen am **Badischen Landesposaunentag** auf der Bundesgartenschau in Mannheim teil. Das gemeinsame Musizieren mit mehr als 2.000 Bläsern war ein besonderes Event.

Wir hoffen, dass die **Malerarbeiten in unserem Altarraum** bald beendet sind. Sobald die Fenster abgedichtet und die Streifen übermalt wurden, kann auch das Gerüst endlich wieder abgebaut werden.

Ein herzliches Dankeschön an Doro Kappler und Kate Reinhold, die die Kinderecke in unserer Kirche für unsere kleinen Kirchenbesucher sehr schön gestaltet haben.

Es ist wunderbar, dass wir in diesem Jahr das **150-jährige Jubiläum unserer prachtvollen Kirche und des Kirchenchores** feiern können. Zur Jubiläumsfeier am 08.10. und zum Kirchenchorkonzert am 12.11. laden wir recht herzlich ein.

Für die zu bewältigenden Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Gottes Hilfe und Beistand. Wir bitten um Ihre Fürbitte für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und den Kirchengemeinderat.

Anregung oder Wünsche an den Kirchengemeinderat können Sie gerne in den KGR-Briefkasten an der Mauer des Kirchenvorplatzes einwerfen.

Zu unseren Veranstaltungen laden wir ganz herzlich ein und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen!

Für den Kirchengemeinderat Bettina Kappler



Kirchenmusik

Konzert im Henhöferhaus

30 Jahre Musikschule Hardt

Ein Jubiläum, über das sich viele freuen: Lehrkräfte und Schüler aus drei Jahrzehnten haben zu diesem Erfolg beigetragen. Was vor 30 Jahren begann ist eine Erfolgsgeschichte, die hoffentlich auch in Zukunft die Freude an der Musik in all ihren Formen und Möglichkeiten den Menschen nahebringt.

Aus diesem Anlass fanden und finden schon das ganze Jahr in allen Verbandsgemeinden (Weingarten, Dettenheim, Linkenheim-Hochstetten, Stutensee und Graben-Neudorf) kleine und größere Konzerte, gestaltet von unseren Schülern und Schülerinnen, statt.

Unsere Lehrkräfte werden zum Abschluss des Jubiläums ein Konzert veranstalten, das am Samstag, 18. November, im Henhöferhaus in Graben-Neudorf abends um 18.00 Uhr stattfindet. Wir freuen uns sehr, im sehr schönen Saal des Henhöferhauses unser Jubiläum feiern zu dürfen!

Wir laden heute schon herzlich ein!

**Jutta Braun-Wingert,
Schulleiterin Musikschule Hardt**

Musikschule Hardt
Spechaastraße 11
76297 Stutensee
Tel.: 07249-1859



Kirchenmusik

Chorkonzert am 15. Oktober 2023

Ein Jubiläum voller Musik

Und das ist der Anlass:

Der „PC-Leo“ - der Projektchor der evangelischen Kirche in Leopoldshafen - wird 15 Jahre jung! Zur Konfirmation im Jahr 2008 wollte man gerne mit einem Chor den Konfirmationsgottesdienst in Leopoldshafen mitgestalten und lud deshalb Konfirmanden und Eltern zu den Proben ein. Es kamen viele, die erste Staffel wurde ein voller Erfolg! Und dann wollten die Sängerinnen und Sänger einfach weiter machen. Und sind nach wie vor mit Freude dabei. Eine so lange und schöne Zeit wollen wir nun mit einem besonderen Ereignis – oder besser mit drei besonderen Ereignissen – feiern.

Im Oktober ist es soweit, dann heißt es: „4 Chöre – 1 Gedanke!“

Zusammen mit der **Gesangsgruppe Belcanto** aus Eggenstein-Leopoldshafen, dem **Jungen Chor Da Capo** vom Liederkranz Graben und dem **Ensemble 2007** aus Friedrichstal wird es drei Konzerte geben. Alle vier Chöre stehen unter meiner Leitung und freuen sich darauf, gemeinsam zu singen.

Die Konzerte sollen als Benefizkonzerte in den Kirchen der Gemeinden Leopoldshafen, Graben und Friedrichstal stattfinden. Die Kirchengemeinden vor Ort bestimmen, wofür sie die bei den Konzerten eingegangenen Spenden verwenden möchten. Wir hoffen

also heute schon auf großes Interesse an unseren Auftritten!

Hier schon einmal die Termine zum Vormerken:

- 1. Konzert: Samstag, 14. Oktober, 18:00 Uhr, in Friedrichstal, Katholische Kirche**
- 2. Konzert: Sonntag, 15. Oktober, 18:00 Uhr, in Graben, Evangelische Kirche**
- 3. Konzert: Samstag, 28. Oktober, 18:00 Uhr, in Leopoldshafen, Evangelische Kirche**

In Graben wird es übrigens heißen: „5 Chöre – ein Gedanke“! Hier wird nämlich zusätzlich zum Jungen Chor Da Capo der Traditionschor vom Liederkranz mitwirken! Es lohnt sich also ganz besonders, das Konzert in Graben am 15. Oktober zu besuchen.

Wir bereiten ein abwechslungsreiches Programm vor, das Ihnen die Chöre einzeln, zu zweit oder alle gemeinsam präsentieren werden!

Wir freuen uns auf Sie!

Jutta Braun-Wingert, Chorleiterin





Jubiläum

150 Jahre Kirche Graben

Grußworte

Komme ich nach einigen Tagen der Abwesenheit nach Hause, nach Graben-Neudorf, sehe ich aus der Ferne den Turm der evangelischen Kirche. Bin ich bei Freunden auf einer höher gelegenen Terrasse, ragt der Kirchturm wie ein Zeigefinger gen Himmel.

Ich freue mich und fühle mich zu Hause.

Die evangelische Kirche Graben-Neudorf feiert in diesem Herbst den 150. Geburtstag ihres Kirchengebäudes. Ich wünsche ihm viele weitere gute Jahrzehnte.

Die Kirche, die für das Christliche steht, braucht den Zuspruch und die Unterstützung der Gemeindemitglieder. Sie ist aber immer wieder großer Kritik und auch Anfeindungen ausgesetzt, denn sie wird von Menschen vertreten, die immer wieder Fehler machen. Das ist bedauerlich und es ist zu bedenken, dass die Zukunft der Kirche, ohne konfessionelle und kulturelle Offenheit nicht positiv zu gestalten ist.

Ich bin zuversichtlich. Die evangelische Kirche in Graben-Neudorf ist da auf einem guten Weg. Die Predigt des noch „neuen“ Pfarrers, Micha Willunat, hat mich in ihrer

Deutlichkeit beeindruckt. „Die Bibel ist von Menschen geschrieben“, war die Botschaft. Das lässt unterschiedliche Wahrnehmungen zu.

Die Kirche vereinigt viele unserer Bürger in Freud und Leid. Denken wir nur an die bewegende Trauerfeier für unseren Altbürgermeister Werner Juchler und an die fröhliche Hochzeit unseres jetzigen Bürgermeisters, Christian Eheim, und seiner Gattin.

Stellen wir uns vor, unser Kirchengebäude mitten im Ort wäre nicht mehr da, unvorstellbar! Also gebe ich dem Ausspruch „die Kirche muss im Dorf bleiben“ eine neue Möglichkeit der Interpretation.

Heidi Vedder



Seit einiger Zeit gehen die Klagen über die bevorstehenden Kürzungen durch unser badisches Land. Sicher, das ist eine neue und ungewohnte Situation. Ich höre auch Stimmen vieler Christinnen und Christen, die die Kirche „am Ende“ sehen.

Nun, unsere Kirche gehört nicht uns. Sie ist und bleibt Eigentum des Herrn Jesus Christus. ER ist das Fundament und der Fels in der Brandung. Ich wünsche mir eine neue Chris-



tusdynamik. Christus unter die Leute bringen, die mit unserem Anliegen oft gar nichts mehr anfangen können. Hinhören, was die Menschen brauchen und nicht versuchen, die Menschen in unser Schema zu pressen. Ungewöhnliches wagen, auch neue Wege ausprobieren, um heutige Menschen anzusprechen. Nicht neue Programme geben der Kirche Zukunft, sondern nur der Heilige Geist. Den dürfen die Mitarbeitenden bitten, ihnen die richtige Zugangsweise zu den Mitmenschen zu zeigen. Wir geben keine christliche Ideologie weiter, sondern sind Zeugen Jesu, der unser Leben in der Hand hält.

Kirche soll die Menschen nicht in ihre Lebenswirklichkeit pressen, sondern Wegweiser zu Christus sein. Das wird zunehmend eine Reise im Gegenwind. Lange waren wir geschätzter Teil des öffentlichen Lebens. Das ändert sich gerade.

Ich wünsche mir eine sensible Kirche, die mutig bekennt, den Menschen nachgeht, sensibel und einfühlsam ist, aber auch mit Ablehnung und Gleichgültigkeit umgehen lernt. Ich wünsche mir eine Kirche, die freudig ausruft: ER (Christus) hält die ganze Welt in seiner Hand. Diese Hoffnung ist unsere Zukunft und auch Zukunft der Kirche!

Pfarrer i.R. Wolfgang Gehring, in Graben von 1986-1989.

Jetzt ehrenamtlicher Mitarbeiter der Evangelischen Kirchengemeinde in Steinen, Krs. Lörrach und im Kirchenbezirk Markgräflerland.

Wünsche zur 150 Jahr-Feier der ev. Kirche Graben

150 Jahre evangelische Kirche in Graben – das ist ein Grund zum Feiern. Sehr schön empfinde ich, dass Sie den Blick nicht nur zurück in die Vergangenheit richten, sondern nach vorne in die Zukunft. Auch wenn wir nicht wissen, wohin der Weg so genau geht, so dürfen wir doch die Gewissheit haben, Gottes Segen begleitet uns und wir gehen in eine gute und von Gott behütete Zukunft:

Gott segne euren Weg,
die sicheren und die tastenden Schritte,
die einsamen und die begleiteten,
die großen und die kleinen.

Gott segne euch auf eurem Weg
mit Atem über die nächste Biegung hinaus,
mit unermüdlicher Hoffnung,
die vom Ziel singt, das sie nicht sieht,
mit dem Mut, stehen zu bleiben
und der Kraft, weiter zu gehen.

Gottes Segen umhülle euch auf deinem Weg
wie ein bergendes Zelt.
Gottes Segen nähre euch auf deinem Weg
wie das Brot und der Wein.
Gottes Segen leuchte euch auf deinem Weg
wie das Feuer in der Nacht.

Pfr. Steffen Schölch

**Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.**
Dietrich Bonhoeffer



Grußwort der Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart für die evangelische Kirchengemeinde Graben-Neudorf zum 150-jährigen Kirchen-Jubiläum

Liebe Leserinnen und Leser,

150 Jahre evangelische Kirche in Graben-Neudorf -

zu diesem Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich! Was die Wände der Kirche wohl erzählen würden, könnten wir sie nach den letzten 150 Jahren fragen? Welche Geschichten würden sie zum Besten geben? Verzaubert und gebannt würden wir Geschichten von Sorgenfalten und zweifelnden Blicken lauschen. Von spielenden Kindern und liebevollen Gesten. Geschichten voll mahnender Worte und um Vergebung ringender Bitten. Von leisen und lauten „Ja, ich will“, von Wassertropfen voll Segen bei Taufen, vom Loslassen, Abschiednehmen und Neuanfangen. Von fröhlicher Musik und stillem Gebet. Und von Geschichten, die wir nicht einmal im Ansatz erahnen können. Kurzum: Geschichten aus 150 Jahren vom Leben mit Gott. Wie viele Worte der Sehnsucht, Wehmut und tiefster Ehrlichkeit diese durchbe-



teten Mauern wohl gehört haben? Seit 150 Jahren haben Gebet und Musik, Fröhlichkeit und Traurigkeit, Hoffnung und Glauben hier Raum und Zeit gefunden. Wie gut, dass die Mauern dabei immer wieder über sich selbst hinausweisen auf den, der bei alledem seine Hand segnend über uns hält. Ich wünsche Ihnen in Graben-Neudorf - innerhalb und außerhalb dieser Mauern - für die Zukunft mindestens 150 weitere Geschichten vom Glauben und Leben: neugierig geflüstert oder begeistert erzählt, voll mutmachender Hoffnung, stärkendem Trost, himmelhochjauchender Freude und fröhlichem Singen.

Ihre Heike Springhart

„Was wünschen Sie der evangelischen Kirche(ngemeinde) für die nächsten 150 Jahre?“

Zunächst wünsche ich der Gemeinde Dankbarkeit für das,

was Gott in den vergangenen 150 Jahren mit und in der Kirche an Gutem getan hat, dass Menschen zum Gottesdienst zusammenkamen, dass sie in Gemeinschaft auf Gottes Wort hörten und sich von Gottes Geist inspirieren ließen, dass Freud und Leid hier ihren Ort in Gottes Gegenwart finden durften. Mit dieser Kirche verbinden sich Glaubensbiografien, eigenes Engagement und Erinnerungen.



Man feiere nur, was glücklich vollendet ist; alle Zeremonien zum Anfange erschöpfen Lust und Kräfte, die das Streben hervorbringen. Johann Wolfgang von Goethe



Und das ist gut so, auf dass sich die Dankbarkeit in die Zukunft verlängert und Ihren weiteren Weg begleitet.

Mit einem über Gebäude hinausgehenden Blick benennt es der Hebräerbrief: „Darum, weil wir ein Reich empfangen, das nicht erschüttert wird, lasst uns dankbar sein.“ (Hebr 12,28) So den Blick an Gottes Reich geschärft, wünsche ich Ihnen eine bleibende Dankbarkeit.

Ob dieser Wunsch für 150 Jahre gelten muss, will ich an dieser Stelle offen und meine Wünsche an Sie durch eine andere Hoffnung begrenzen lassen. Denn von den frühesten Zeiten an haben Christen Menschen gebetet: Maranatha oder „Amen, komm, Herr Jesus!“ (Offb 22,20). Das ist die Perspektive und unsere Zukunft. Und wenn er meint, früher als in 150 Jahren zu kommen, wären ja unsere Hoffnungen und Wünsche in Erfüllung gegangen.

Doch bis es so weit ist, will ich mit Ihnen glauben und hoffen, dass der lebendige Gott weiterhin in Graben-Neudorf sein Handeln zeigt:

- Menschen kommen zum Glauben und werden in diesem gestärkt.
- Menschen finden Trost im Evangelium und neue Lebensfreude.
- Die Gemeinschaft mit anderen Christen ist und bleibt eine besonders ausgefüllte Zeit.
- Über Liebe wird nicht nur geredet, sondern im Mit- und Füreinander umgesetzt.
- Die Gemeinde erfährt Gottes Lust am und Sorge um den Menschen und darf sich so befreit um andere sorgen. Sie ist sorgende Gemeinde.

• Da wir hier keine bleibende Stadt haben, „sondern die zukünftige suchen wir“ (Hebr 13,14), werden Veränderungen und Herausforderungen beherzt angegangen.

• In Graben-Neudorf wird gut über die Gemeinde geredet, da Frieden geübt wird mit jedermann, da die Christen füreinander und für andere da sind, da in der Kinder- und Jugendarbeit einschließlich der Kindergärten eine verlässliche Arbeit geschieht, weil generationenübergreifend gefeiert wird und die Seniorenarbeit „jung“ daherkommt.

Als vor 150 Jahren der Großherzog sein Säckel öffnete und der damaligen Kirchengemeinde Graben eine Kirche spendete, war dies ein besonderes und großes Geschenk, das sich heute und gewiss in Zukunft noch weit sehen lassen kann. Diese Kirche ist und bleibt ortsbildprägend. Das ist und bleibt gut! Zu den Steinen aus Buntsandstein haben sich über die Jahre und Jahrzehnte hinweg „lebendige Steine“ (1Petr 2,5) gesellt, ein lebendiges Gemeindeleben ist entstanden.

Das gibt Mut in die Zukunft zu blicken. Diesen Mut und das Vertrauen auf Gott wünsche ich Ihnen im Namen des Kirchenbezirks Karlsruhe-Land von Herzen.

Ihr

Pfr. Dr. Martin Reppenhagen, Dekan

Große Programme führen immer nur dort hin, wo wir selbst sind; wir aber sollten uns nur dort finden lassen, wo Er ist.

Dietrich Bonhoeffer



Grußwort 150 Jahre evangelische Kirche in Graben-Neudorf „Wenn Dich dein Sohn, deine Tochter fragen...“ – Wo kann ich hingehen, um mich mit anderen zu treffen, gemeinsam etwas zu unternehmen und über Gott und die Welt nachzudenken?



Dann haben Sie als Evangelische Kirchengemeinde in Graben-Neudorf viele Angebote bereit. Kinder und Jugendliche gehören bei Ihnen selbstverständlich dazu und das hält Sie lebendig. Kindern vom Glauben zu erzählen, sie zum Nachdenken anzuregen und ihnen biblische Hoffnungsgeschichten mit ins Lebensgepäck zu geben, das ist Ihnen wichtig. Und so ist es auch bezeichnend, dass der erste Evangelische Kindergarten in der Gemeinde sogar 26 Jahre älter ist als das Kirchengebäude.

150 Jahre Evangelische Kirche, 150 Jahre Kirchenchor und 176 Jahre Evangelischer Kindergarten: All das feiern Sie miteinander und ich freue mich mit Ihnen. Diese Jubiläen sind Anlass, Gott zu danken für die Lebendigkeit in der Gemeinde, für die Menschen, die sich einbringen,

Immer wird uns das Vertrauen eines der größten und beglücktesten Geschenke menschlichen Zusammenlebens bleiben.

Dietrich Bonhoeffer

und Gemeinschaft ermöglichen für alt und jung. Ich wünsche Ihnen für die nächsten 150 Jahre, dass Sie sich den Blick auf Kinder und Jugendlichen bewahren, auf das, was diese brauchen und dass Sie die Frage wachhalten, wie können wir ihnen gut vom Glauben weitererzählen? Und bei allem, was die nächsten 150 Jahre bringen, wünsche ich Ihnen Gottes gute Geistkraft an der Seite, sie möge Sie ermutigen, inspirieren und lebendig halten.

Ihre

Heide Reinhard, Prälatin Nordbaden

Quo vadis? – Mein Wunsch für die Graben-Neudorfer Kirche für die nächsten 150 Jahre



Ich frage eine Mitarbeiterin: Was denkst du über die Zukunft der Kirche? Sie meint, darüber hätte sie sich schon viele Gedanken gemacht. Ganz gespannt frage ich nach: Und welche Antwort ist dir gekommen? - Nichts, nur Leere. Auf meine erneute Nachfrage kommt ihr kein konkreter Gedanke. So spinne ich ihre Antwort weiter:

Nichts – keine Lösung in Sicht. Wird sich die Landeskirche irgendwann in Nichts auflösen? Nichts mit Gesundshrumpfen, sondern Schrumpfung bis zur Unkenntlichkeit?



**Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg. Henry Ford**

Leere – leere Kirchen, leere Geldbeute, leere Inhalte?

Und was kommt mir als Pfarrerin, wenn ich an die Zukunft der Landeskirche denke? – **Alles schon mal da gewesen.** Seit Entstehung der Kirchengeschichte gibt es ein stetiges Auf und Ab, ein Werden und Vergehen von Strukturen, ein Wachsen und Verschwinden blühender geistlicher Landschaften. Wo es Jahrhunderte lang beeindruckende Kirchen, theologische Influencer, Vorbilder und hingebungsvolle Christen gab, ist heute nichts mehr davon übrig. Ich frage mich manchmal, ob dies in Deutschland auch mal der Fall sein könnte?

Auch die Zeit vor über 150 Jahren, in der die Grabener Kirche geplant und nach vielen Jahren eingeweiht wurde, war landeskirchlich gesehen eine geistliche Schrumpfszeit. Nicht Jesus stand im Mittelpunkt der Verkündigung, sondern spielte nur eine Nebenrolle. Nicht die Bibel gab den Maßstab an, sondern die Wissenschaft. Nicht der Glaube prägte die Zeit, sondern verschiedene Revolutionen und große Umwandlungsprozesse.

Da berief Gott den katholischen Priester Henhöfer. Die Heilige Schrift wurde Henhöfer lebendig und zur täglichen Lektüre. In seinen Predigten ging es daraufhin nur noch um Jesus und die Bekehrung zu Ihm. Daraufhin

wurde Henhöfer das Priesteramt entzogen. Er entschied sich, zu konvertieren. Aber die evangelische Kirche wollte ihn auch nicht als Pfarrer einstellen. Er war ihr zu frömmelnd, Da setzte sich Freiherr von Gemmingen für ihn ein. Am 1. Juli 1823 wurde er zum Pfarrer in Graben ernannt. Henhöfer beschreibt die Zeit so: „In Graben hatte ich viele Kämpfe, die ich nicht erwartet hatte.“ Sein Ruf zur Entscheidung für Jesus wurde als zu radikal empfunden, und er wurde bei der Kirchenleitung verklagt. Daraufhin überprüfte der Großherzog seinen Gottesdienst und urteilte: Gelehrt predig er nicht, aber es geht einem ans Herz. Da ihn Graben nicht wollte, wurde er Pfarrer in Spöck-Staffort. Von dort brach dann aufgrund seiner Jesus zentrierten Predigten die badische Erweckung aus. Was heißt Erweckung? Menschen öffneten ihr Herz für Jesus und wollten, dass er ihr Leben und ihren Alltag prägt. Die Be-Geisterung ergriff die Hardt und schließlich die ganze badische Kirche. Immer mehr Leute strömten in die Kirche, wenn ihre Pfarrer im Geiste Henhöfers predigten, auch in Graben. Dadurch wurde die alte Grabener Kirche zu klein und eine größere musste gebaut werden, die am 19. Oktober 1873 mit einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht wurde.

Graben hatte seitdem viele aktive Christen, Menschen, die begeistert mit Jesus lebten, vieles auf die Beine stellten. In allem Auf und Ab, von dem auch die Kirchengemeinde Graben nicht verschont blieb, wurden die reformatorische vier Soli gelebt.



Sola Scriptura: Gottes Wort sollte tägliche Kraftquelle, Richtschnur und Priorität sein. Darauf verweisen auch die Inschriften über den Kirchentüren.

Solus Christus: Es gab zu allen Zeiten Christen, die Jesus lieb hatten und ihm konsequent folgten. Dazu macht das Fensterbild mit dem siegenden Auferstandenen Mut.

Sola fide: In Gottesdiensten und Gruppen wurde der Glaube verkündigt, dass Gott aus Sünde retten muss, weil die Rettung der Menschen und der Welt nicht in unserer Hand liegt.

Sola gratia: Gottes Gnade wurde verkündigt. Bei wie vielen sie das Leben durchdrungen hat, weiß ich nicht. Denn es ist auch für Christen schwer, seinen Wert allein aus Gottes Liebe zu ziehen und nicht aus Leistung und Wirkung, Anerkennung und Bedeutung.

Was wünsche ich der Evangelischen Kirche Graben-Neudorf für die nächsten 150 Jahre? Dass sie wieder eine Erweckung erleben darf und gegen den Trend der Zeit wächst. Dass das Kirchengebäude nicht mehr zu groß für die regelmäßigen Gottesdienstbesucher ist, weil viele nach Jesus fragen und von ihm sich Sinn, Ausrichtung, Vergebung und ewiges Leben wünschen, dass in der Kirche mutig die Worte Jesus in der Alltagssprache der

Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung.

Dietrich Bonhoeffer

Menschen verkündigt wird, dass Suchende Antwort auf die Frage finden: Was ist dein einziger Halt im Leben wie im Sterben? und in der Tradition Henhöfers die Antwort bekommen: Dass ich nicht mein, sondern meines getreuen Heiland Jesu Christi eigen bin. (Heidelberger Katechismus)

Ich will daher mit Worten aus einer Henhöfer-Predigt schließen: „Jetzt geht der Frühzug (die Zugreisen war kurz davor nach Baden gekommen) ...Da ruft der Herr: `Kommt! ` Aber des Morgens liegen die Leute im warmen Bett, da wollen sie nicht heraus. `s geht ja noch ein Zug`, sagen sie...` Willst mitgehen, wenn du einmal ein alter Mensch bist. So kommen nur wenige zum ersten Zug Dann kommt der Abendzug. Das ist, wenn der Mensch alt wird, und die weißen Haare auf den Kopf kommen, und die Zähne ausfallen... da geht mancher mit. Nun kommt der letzte Zug, der Nachtzug. Das ist ein gefährlicher Zug. Die Lokomotive hat so rote Augen, die Funken wirft`s `naus, und man weiß nicht, was dem Zug passiert, ob er nicht stecken bleibt oder aus den Schienen kommt. `S ist immer eine missliche Sach` mit dem letzten Zug... `S ist gewagt... Aber wenn der letzte Zug vorüber ist, dann geht kein Zug mehr, dann ist`s Nacht.“ Darum steig schnell ein!

Herzlicher Segensgruß und mit Jesus Christus mutig voran!

Eure Ulla Nagel, Pfarrerin in St. Georgen



Chronik

der Jahre 1998 bis 2023

Ereignisse in der evangelischen Kirchengemeinde seit Oktober 1998

Nachdem Pfarrer Micha Willunat die Broschüre „125 Jahre evangelische Kirche Graben“ im Pfarramt entdeckt hatte, wurde ich (Gerd Hartmann) gebeten, zum diesjährigen 150-jährigen Jubiläum eine kleine Fortsetzung zu der obigen Broschüre zu schreiben. Dies habe ich, unter der Mithilfe von Hubertus Winter und Micha Willunat, gerne getan.

- Im ersten Quartal 1999 hat das Gemeindehaus im OT Neudorf den Namen „Johann-Peter-Hebelhaus“ bekommen. Damit sollte an den Prälaten und Heimatdichter erinnert werden. Der Name bot sich an, da auch die Straße, in der das neue Gemeindehaus steht, diesen Namen trägt.

- 1. August 1999: Pfarrer Link wird nach achtjährigem Dienst in unserer Gemeinde in den Ruhestand verabschiedet. Mit seinem Weggang hat die Gemeinde einen hervorragenden Prediger und Seelsorger verloren.

- Vakanz vom 1. September 1999 bis 28. Februar 2000: Ab 01. März 2000 wird Andreas Obenauer zum Pfarrer berufen und am 05. März durch Dekan Brjanzew in sein Amt eingeführt.

- Am 13. Mai 2001 findet der erste **LIVE-**Gottesdienst, ein Gottesdienst in neuer Form, mit ca. 220 Besuchern statt. Viele Familien mit Kindern, viele Jugendliche, aber auch Ältere haben sich einladen lassen.



- Am 17. September 2006 werden Andreas und Silke Obenauer als Pfarrerehepaar offiziell von Dekan Brjanzew eingeführt.

- Gemeindediakonin Elke Seiter verlässt nach achtjähriger Tätigkeit die Gemeinde und tritt am 15. September 2006 eine Stelle als Krankenhaus-Seelsorgerin an.

- 50 Jahre Albert-Schweitzer-Kindergarten: Das Fest dazu findet am 08. Juli 2007 statt.

Gott gibt Zeiten der Sorge und Angst und Gott gibt Zeiten der Freude.

Dietrich Bonhoeffer



- Steffen Becker hat im Mai 2007 seine Tätigkeit als Gemeindediakon aufgenommen.
- Der Frauenkreis Lichtblick wird am 17. April 2007 zehn Jahre alt. Das Jubiläum wird am 30. Juni 2007 im Gottesdienst gefeiert.
- Am 09. September 2007 wird Kirchenge-meinderat Peter Reinhard von Dekan Brjanzew als Prädikant eingeführt.
- Das Pfarrerehepaar Silke und Andreas Obenauer wurde am 25. Juli 2008 im Gottesdienst durch Dekan Brjanzew verabschiedet – am 31. August 2008 endet ihre Grabener Amtszeit.
- Ab Januar 2009 startet der *@home* – ein neuer Gottesdienst im Hebelhaus im Ortsteil Neudorf.
- Während der Vakanzzeit wurde das Pfarrhaus saniert: Unter anderem der Dachbereich isoliert, der Sanitätsbereich modernisiert und die Fassade mit neuem Anstrich versehen, wobei Ansprüche des Denkmalschutzes zu erfüllen waren.

- Die offizielle Amtsübernahme durch Ulla und Bruno Nagel erfolgte am 18. September 2009 durch Dekan Brjanzew.
- Ab Anfang Februar 2010 wurde in einer Gemeinschaftsaktion der Gemeinde der Zwischenboden im Kirchendach isoliert. Das diente der energetischen Verbesserung und Einsparung bei den Heizkosten der Kirche. Das betraf 690 Quadratmeter. Die Aktion konnte schon Ende März 2010 abgeschlossen werden.
- Im Winter 2010 – 2011 wurde die „Winterkirche“ zur Einsparung von Energiekosten eingeführt. Der Gottesdienst findet nicht in der Kirche, sondern im Henhöferhaus statt, wobei in einer Saison etwa 5.000 Liter Heizöl eingespart werden. Anschließend wurde beschlossen, diese Neuerung beizubehalten als eine der Maßnahmen zur Energieeinsparung in unserer Kirchengemeinde.
- 2011 mussten Bauarbeiten an der Kirche durchgeführt werden, da das Kirchendach undicht war und die Gefahr bestand, dass die eindringende Nässe, die neu eingebracht

Diesen Tag hat der Herr zum Festtag gemacht. Heute wollen wir uns freuen und jubeln.
Psalm 118.24



te Isolierung beschädigen könnte. Die Hälfte der Dachschalung musste erneuert werden, die Dachfläche und der Chorraum (860 + 130 Quadratmeter) wurden neu mit Schiefern belegt. Die Kosten beliefen sich auf etwa 220.000 Euro.

- Ende 2012: Erste Überlegungen vom Kirchengemeinderat und CVJM zur Umgestaltung und Modernisierung des Henhöferhauses.

- 2013 erfolgten erste Gespräche mit Planungsbüros über Umsetzungsmöglichkeiten.

- Im April 2014 wurde dann ein Architektenbüro beauftragt, einen Entwurf zur Modernisierung des Henhöferhauses zu erstellen und im April 2017 erteilte das Landratsamt Karlsruhe die Genehmigung.

**Jesus ruft nicht zu einer neuen Religion auf,
sondern zum Leben. Dietrich Bonhoeffer**

- Schon 2015 wurde in Eigenleistung mit der Entkernung des Heizungskellers begonnen, die Lüftungsanlage ausgebaut und die Keller Räume als Lager nutzbar gemacht.

- Ab Juli 2018 wurde der Betrieb im Henhöferhaus eingestellt, nach den Sommerferien 2018 wurde ausgeräumt und Baufreiheit geschaffen. Dann starteten die Bauarbeiten: Der große Saal wurde entkernt, Wände und Decke isoliert und mit Trockenbau verkleidet. Schallschutz wurde an den Fenstern der gegenüberliegenden Seite angebracht. Alles, was in Eigenleistung möglich war, wurde erbracht. Dadurch wurde viel Geld gespart. 128 Gemeindeglieder im Alter von 9 bis 83 Jahren haben mitgearbeitet und ca. 4.500 Stunden Eigenleistungen erbracht, wobei dabei die Eigenleistungen im Außenbereich nicht enthalten sind. Laut Evangelischem Oberkirchenrat (EOK) wird eine Eigenleistungsstunde mit 25 Euro bewertet. Auf Handwerkermaß angepasst ergeben sich 4.300 Stunden, was eingesparte Kosten in Höhe von 107.500 Euro ergibt.

- Die Modernisierung wurde dann zwischen 2016 und 2021 realisiert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1.500.000 Euro.

- Mitte September 2015: Diakon Steffen Becker verlässt die Gemeinde.

- Am 8. Juli 2015 fand die Validierung unserer Kirchengemeinde für den „Grünen Gockel“ statt und wir wurden als „Grüne Gockel Gemeinde“ zertifiziert. Christen, die bekennen: „Ich glaube an Gott, den Schöpfer“ darf die Umwelt nicht gleichgültig sein.



• Pfarrer Bruno Nagel verstirbt völlig überraschend am 21.11.2015. Ulla Nagel übernimmt die Pfarrstelle zu 100%.

• Am 01. Februar 2016 erhält Markus Stisi die vakante Diakonenstelle zu 50 %, ab September 2016 übernimmt Jenny Stisi die restlichen 50 %.

• Am 31.10.2017 wurde im Rahmen des Lutherjahres (-> 500 Jahre Reformation) ein besonderer Gottesdienst gefeiert, in dem ein Theaterstück über das Leben von Martin Luther aufgeführt wurde. Vor Beginn des Gottesdienstes standen etwa 400 Menschen vor der Kirche. Feuer leuchteten und der Posaunenchor spielte Lutherchoräle. Das Theaterstück wurde konzipiert, getextet und inszeniert von Bernd Seipel und einem Team kreativer Mitarbeiter.



• 04. März 2018: Der Posaunenchor feiert sein 125jähriges Bestehen in einem Festgottesdienst mit Ulrich Fischer, Badischer Landesbischof im Ruhestand.

• 2018: Gerhard Kammerer wird nach 32 Jahren als Dirigent des Posaunenchores verabschiedet – 32 Jahre Musik zu Ehren Gottes.



• August 2018: Markus und Jenny Stisi beenden ihre Tätigkeit in Graben-Neudorf.

• 11. Mai 2019: Dagmar Zimmermann wird im Gottesdienst als Prädikantin eingeführt.

• 01. September 2019: Lydia Seitz wird Gemeindediakonin und am 22. September 2019 in einem Festgottesdienst in ihr Amt eingeführt.

• Am 20. Januar 2020 geht unsere kirchliche Sozialstation in die Verantwortung der Stadtmission Karlsruhe über. Das Haus in der Hauptstraße und das Vermögen bleiben vor Ort. Um dies zu verwalten und mit dem Geld soziale Arbeit zu leisten, wird der Diakonieverein Graben-Neudorf/Dettenheim gegründet. Zweck dieses Vereins ist die Förderung der diakonischen Aufgaben der evangelischen und katholischen Kirche:

Vor allem haltet fest an der entfalteten Liebe zueinander. Jeder von euch hat von Gott Gaben geschenkt bekommen, setzt diese füreinander ein.
1. Petrus 4:8-10



1. Seelsorgedienst an Kranken und sonstigen Hilfsbedürftigen.

2. Initiierung, Organisation und Durchführung von Besuchsdiensten, Nachbarschaftshilfe, wohlthätigen Veranstaltungen und sonstigen diakonischen Aktivitäten.

3. Unterstützung und Förderung eigener diakonischer Dienste der Mitglieder, insbesondere der Diakonievereine der Mitgliedsgemeinden.

- 26. Juni 2020: Die Grundsteinlegung der Grabener Kirche vor 150 Jahren wurde mit einem Corona-konformen Festakt begangen.

- 31. Juli 2020: Pfarrerin Ulla Nagel beendet ihren Dienst in Graben-Neudorf. Am 26. Juli 2020 wurde sie von Dekan Reppenhagen in einem Gottesdienst verabschiedet.

- Juli 2020 bis Juni 2021: Vakanzvertretung durch Pfarrer Philipp Kampe.

- Am 02. Februar 2021 findet die Bauabnahme des Umbaus des Henhöferhauses durch das Landratsamt Karlsruhe statt. Nach Aufhebung der Corona-Maßnahmen steht der kompletten Inbetriebnahme des Henhöferhauses nichts mehr im Wege.

- Am 21. Juni 2021 kommt Pfarrerin Katja Willunat in unsere Gemeinde und wird am Pfingstsonntag in einem feierlichen Gottesdienst von Dekan Reppenhagen in ihren Dienst eingeführt.



- Seit September 2022 hat Pfarrer Micha Willunat hauptamtlich die Pfarrstelle in Graben-Neudorf übernommen

- 18.09.2022: Zur Einweihung des Henhöferhauses findet ein Gemeindefest mit Gottesdienst, Einführung des neuen Pfarrers, Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie Veranstaltungen rund um das und im Henhöferhaus statt.

Dankbarkeit macht das Leben erst reich.
Dietrich Bonhoeffer

Wachet, steht im Glauben, seid mutig und stark!
Korinther 16,13



Diakonie und Mission

Sorgende Gemeinde e.V.

Wir sind sehr glücklich über den Verlauf der „Schlüsselübergabe“ am Freitag, den 07.07.2023. Es war wunderbar, so viele Leute begrüßen zu dürfen. Der 1. Vorsitzende des Vereins Sorgende Gemeinde e.V. Hubertus Winter und die 2. Vorsitzende Katja Willunat berichteten über den bisherigen Verlauf, den aktuellen Stand sowie die Planungen im Projekt.

Durch Bürgermeister Christian Eheim wurde uns der Schlüssel für das Gebäude in der Sofienstraße 30 feierlich übergeben. Er bedankte sich für das Engagement und Durchhaltevermögen des Projektteams, das seit drei Jahren ein Begegnungscafé im Quartier plant, bei dem der Netzwerkgedanke und die Einbindung der Graben-Neudorfer Vereine und Vereinigungen eine große Rolle spielt. Außerdem galt sein Dank Dorothee Raspel für die geniale Projektleitung, allen Gemeinderäten, Frau Everling und der Gemeindeverwaltung für die große Unterstützung. Das Zitat „Niemand ist eine Insel“ von John Donne war eine zentrale Aussage. Wir sind alle miteinander verbunden. Gerade nach Corona erscheint es wichtig, Räume der Begegnung zu schaffen, um dem Gefühl der Einsamkeit, das alle Generationen betreffen kann, entgegen zu wirken.

Nur bei Gott wird meine Seele still, - von ihm kommt meine Hoffnung. Psalm 62.6



Es war herrlich, das Miteinander von Alt und Jung im Hof der Sofienstraße 30 zu erleben. Bei Kaffee und Kuchen, Eis und Eiskaffee konnte man es sich gutgehen lassen. Die Kinder wurden kunstvoll geschminkt, wurden mit Luftballontieren und einer Zaubervorstellung von Clown Julchen unterhalten. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen, Eis Cristallo, die Kuchenbäcker, Clown Julchen, die alle zum Gelingen dieses Events beigetragen haben.

So ein buntes Miteinander wünschen wir uns bei unseren künftigen Veranstaltungen.

Nun kann der Umbau beginnen. Wer gerne bei uns mithelfen oder uns finanziell unterstützen würde, kann sich mit einem Projektmitglied in Verbindung setzen oder sich auf der Homepage www.sofien-hof.de informieren.

Wir freuen uns auf weitere Cafés von Sofienhof unterwegs am 28.09., 26.10. und 30.11. und Aktionen unserer neuen Arbeitsgruppe Sofienhof in Aktion. Über weitere Termine bzw. die Räumlichkeiten werden wir rechtzeitig informieren.



Amtliches

Die Zukunft unserer Häuser

Wie möchten wir die Zukunft unserer Kirche gestalten? Das ist die Leitfrage des Strategieprozesses ekiba 2032, der derzeit in unserer Landeskirche läuft. Welche unserer Gebäude wir unter welchen Bedingungen behalten werden, ist dabei eine wichtige Frage. Ausgangspunkt ist dabei die Überlegung, welche Gebäude wir für welchen Zweck benötigen und mit welchen Mitteln wir den Erhalt finanzieren können, denn in Zukunft wird es nicht mehr für alle Gebäude eine finanzielle Unterstützung der Landeskirche bei Baumaßnahmen geben. Welche Gebäude weiterhin gefördert werden und welche nicht, entscheidet dabei der Kirchenbezirk.

Aber was passiert mit den Gebäuden, die nicht mehr gefördert werden? Die Antwort ist die so genannte Gebäudeampel! Alle kirchlichen Gebäude werden in die drei Ampelfarben eingeteilt. Grüne Gebäude bleiben weiterhin in landeskirchlicher Bezuschussung. Hellgrüne Gebäude werden vom Land oder Stiftungen erhalten und bleiben ebenfalls in landeskirchlicher Bezuschussung. Gelbe Gebäude werden ab 2024 nur noch für den Grunderhalt und die Gebäudesicherheit bezuschusst. Für rote Gebäude gibt es ab 2024 keine landeskirchliche Bezuschussung mehr.

Für Graben-Neudorf bedeutet das: Laut Beschluss des Bezirkskirchenrates ist die Kirche als Gebäude in der Baulast des Landes auf hellgrün gesetzt. Das Henhöferhaus ist auf grün gesetzt. Das Hebelhaus ist laut Beschluss des Kirchengemeinderates bereits aus der landeskirchlichen Finanzierung entnommen und steht auf rot.

Die Gebäudefrage ist ein guter Anlass, sich im eigenen Umfeld umzuschauen: Mit wem können wir zusammenarbeiten? Wer hat einen Raum für uns, wer sucht vielleicht einen Raum und kann ihn bei uns finden? Die Entscheidung für oder gegen ein Gebäude wird niemandem leichtfallen. Viele Erinnerungen hängen an den bestehenden Gebäuden. Wenn wir aber in die Zukunft schauen, muss die Frage heißen: Wie können wir Reich Gottes in den nächsten Jahrzehnten bauen und das Gemeindeleben lebendig gestalten. Dafür braucht es nicht die eine Kirche oder das eine Gemeindehaus, sondern engagierte Menschen, die unsere Gebäude und unsere Zukunft als Gemeinde mit Leben füllen.

Mehr Informationen zum Strategieprozess unter www.ekiba.de/2032 und in der **Gemeindeversammlung am 5. November um 11 Uhr im Henhöferhaus.**

Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen! Denn der Herr ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter. Psalm 95:2-3



31. OKTOBER 2023
19.30 UHR

Evang. Kirche
Spöck

Zuversicht und Hoffnung in flüchtigen Zeiten

vom Mut, in die Zukunft zu gehen

Gemeinsamer Gottesdienst

des Kirchenbezirks zum Reformationstag

Predigt: Dekan Dr. Martin Reppenhan
Liturgie: Pfarrer Stefan Hamann

Musikalische Gestaltung durch die Bezirkskantoren

Evangelischer Dekanat Karlsruhe-Land · Erwin-Wetter-Platz 9-11 · 76275 Ettfingen | www.karlsruhe-land.de

NICHT VERPASSEN
SAFE THE DATE!

SCHÜLER - ERLEBNIS FRÜHSTÜCK

AM 21. OKTOBER 2023
Henhöferhaus im OT Graben
(Karlsruher Str. 29a)

FÜR ALLE KINDER DER KLASSEN 2 BIS 7.

Es erwarten Euch wieder viele spannende
Angebote und ein wunderschöner
gemeinsamer Vormittag.



Weitere Informationen zu den Workshops und der
Anmeldung folgen im September.



Adventskonzert

Sonntag 03. Dezember 2023
18 Uhr ev. Kirche Graben

Posaunenchor Graben
unter der Leitung von
Jörg Wetzel

Eintritt frei

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde, Posaunenchor Graben-Neudorf



Herzliche Einladung!



*Senioren
Nachmittag*

Henhöferhaus,
Großer Saal

17.09. von 14:30-16:30 Uhr

10.12. *Seniorenadvent*
von 14:30-16:30 Uhr

**Das Vorbereitungsteam
freut sich auf Ihr Kommen!**

Wir bieten einen **Fahrdienst** an, Anmeldung
über das Pfarramt Tel. 9335 bis Fr. 12 Uhr

Kontakt:

Lydia Seitz 0151-56341843
Regina Kammerer 07255-3033
oder 0176-34435713

Lebendiger Adventskalender

Wir möchten auch in diesem Jahr einen ökumenischen Lebendigen Adventskalender anbieten.

- Advents- und Weihnachtslieder
- Geschichten oder Impulse
- Punsch und Gebäck
- Gemütliches Bessammensein in Höfen, Gärten oder auf der Straße,...

Wer sich beteiligen möchte, kann sich melden bei
Bettina Kappler: BettiKappler@gmx.de

Es wäre schön, wenn wir viele Termine anbieten könnten. Daher freuen wir uns über zahlreiche Rückmeldungen.



Ökumenischer Taizé-Abend der Lichter

Ökumene
und
Spiritualität

*Wir würden uns
sehr freuen, Sie, Dich, Euch
begrüßen zu dürfen!
Herzlich willkommen!*



Beginn jeweils um 20:30 Uhr.

Termine 2023

29. September CVJM-Plätzle (Hütte)

27. Oktober St. Nikolaus

24. November BGZ Hebelhaus

29. Dezember St. Nikolaus



Gottesdienste von September 2023 bis November 2023



Wir bieten unsere Sonntagsgottesdienste als Präsenzfeiern und online an. Änderungen vorbehalten! Bitte erkundigen Sie sich über die aktuellen Gegebenheiten über das Mitteilungsblatt der politischen Gemeinde und die homepage der Kirchengemeinde. Herzlichen Dank.

03.09.	13. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst im Rahmen des Grabener Straußenfestes mit Posaunenchor
08.09.	Freitag	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Schuljahresstart
10.09.	14. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst „Kiki“ und Kindergottesdienst
17.09.	15. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	LIVE- Gottesdienst im Henhöfer-Gemeindehaus
		10.00 Uhr	„Kiki“ und Kindergottesdienst
		11.30 Uhr	Taufgottesdienst
24.09.	16. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation
		10.00 Uhr	„Kiki“ und Kindergottesdienst
01.10.	17. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Einsegnung Jan-Lukas Vollrath, mit Kirchen- und Posaunenchor
		10.00 Uhr	„Kiki“ und Kindergottesdienst
08.10.	18. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Festgottesdienst 150 Jahre Evangelische Kirche Graben
		10.00 Uhr	„Kiki“ und Kindergottesdienst



Herbst



- 15.10. 19. So n. Trinitatis **Mundart-Gottesdienst** mit Wolfgang Müller
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
11.30 Uhr Taufgottesdienst
- 22.10. 20. So n. Trinitatis Gottesdienst
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
11.30 Uhr **@home-Gottesdienst** im Begegnungszentrum Hebelhaus
- 29.10. 21. So n. Trinitatis **Reformationsgottesdienst mit Posaunenchor**
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
10.00 Uhr **11.00 Uhr Gemeindeversammlung**
- 05.11. 22. So n. Trinitatis Gottesdienst
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
- 12.11. Drittletzter So. **LIVE-Gottesdienst** im Henhöferhaus
im Kirchenjahr 10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
11.30 Uhr Taufgottesdienst
- 19.11. Vorletzter So. Gottesdienst
im Kirchenjahr 10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
11.30 Uhr **Tauferinnerungsgottesdienst**
- 22.11. Buß- u. Bettag Gottesdienst mit Abendmahl
- 26.11. **Ewigkeitssonntag**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchen- und Posaunenchor
Wir gedenken unserer Verstorbenen aus dem vergangenen Kirchenjahr
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
- 03.12. **1. Advent**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst
- 10.12. **2. Advent**
10.00 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr „Kiki“ und Kindergottesdienst





Predigt zum Nachlesen

Katja und Micha Willunat

Predigt zu 1. Korinther 3, 9-15: „Die Kirche aus lebendigen Steinen“ (Katja und Micha Willunat)

Denn wir sind Gottes Mitarbeiter. Ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister. Ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird's klarmachen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen.

Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird es Lohn empfangen. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch. (1. Kor. 3,12-15)

1. „Die Säulen der Erde“ – Ich will eine Kirche bauen (Micha Willunat)

Es war ein peinlicher Moment. Zumindest dachte ich das. Es war der erste Tag im Predigerseminar am Beginn meines Vikariats. Im Kennenlerngespräch sollten wir unser Lieb-

lingsbuch nennen. Ein christliches Buch sollte es aber nicht sein. Wir schauten uns alle an und überlegten. Was sage ich jetzt? Was werden die zukünftigen Kolleginnen und Kollegen jetzt wohl aussuchen?

Es war dann viel zu hören von Brecht, von Hesse oder von Sartre. Alles hohe Prosa. Ich hatte mir – ohne lange zu überlegen – ein Buch ausgesucht, das ich mit großer Begeisterung und Faszination gelesen habe und immer wieder lese: „Die Säulen der Erde“ von Ken Follett. Ein Mittelalter-Roman, der an manchen Stellen auch ziemlich reißerisch daher kommt. Nicht alle Szenen sind gut verträglich und bereiten schöne Träume. Manche Kurskollegen im Predigerseminar haben mich mache jedenfalls ziemlich schief angeschaut. Ich musste kurz überlegen, ob ich nicht doch besser auf eine meiner Schullektüren zurückgegriffen hätte. Goethes „Faust“, „Die Pest“ von Sartre oder vielleicht Günther Grass. Auf irgend ein Stück Weltliteratur auf Nobelpreis-Niveau.

Warum also „Die Säulen der Erde“? Vielleicht, weil am Ende das Gute über das Böse siegt. Weil Schwachheit und Machtlosigkeit am Ende stärker sind als alle Brutalität und Gewalt? Auch deswegen. Was mich aber an dem Buch von Ken Follett am meisten fasziniert hat, ist das Hauptthema des Romans: Philipp, der Prior von Kingsbridge, und sein Baumeister Jack Jackson haben einen Traum. Sie wollen die schönste Kirche der Welt bauen. Am Ende erreicht Jack gegen alle Widerstände sein Ziel. Er gewinnt das Herz der Frau, die er liebt und – er baut seine Kathedrale.



Eine Kirche will auch ich bauen. Keine aus Holz und Steinen, so wie sie in Graben-Neudorf seit 150 Jahren steht. Nein, die Kirche, um die es mir geht und die auch Paulus im Predigttext meint, ist keine aus sichtbaren Steinen: Ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. Ihr, die Menschen, die hierher kommen, die zur Gemeinde gehören, ihr seid die Steine, mit denen ich meine Kirche bauen will. Das „Haus der lebendigen Steine“, so sagt es der Erste Petrusbrief (1Petr 2,5). Noch besser müsste man sagen: Ihr, die ihr zur Gemeinde gehört, ihr seid nicht nur die Steine, mit denen der Pfarrer als Baumeister dann hantiert. Im Gegenteil: Wir sind alle Baumeister. Jeder kann mitbauen, dabei sein, mitmachen und dabei eine lebendige Kirche bauen, die nicht aus toten Steinen besteht, sondern aus lebendigen Menschen.

2. Es braucht ein Fundament – Jesus Christus

Wie baut man so eine „Kirche der lebendigen Steine“? Im Roman die „Säulen der Erde“ legt Jack zuerst das Fundament. Alle von Euch, die schon einmal ein Haus gebaut haben, haben es wahrscheinlich genau so gemacht. Man legt das Fundament. Ohne geht's nicht! Ein Haus ohne Fundament sieht zwar auch gut aus. Der Fassade sieht man nicht an, ob unten im Boden ein Fundament gelegt wurde, oder nicht. Im Gegenteil: Es ist ganz schön mühsam und aufwändig, zuerst zu graben und das Fundament zu legen. Das kostet Zeit und Kraft. Eine normale Fundamentmauer – von der beim fertigen Haus am

Ende nichts zu sehen ist – ist doppelt so dick, wie die Fassadenwand, die auf ihr steht. Ich musste auch an Städte wie Amsterdam denken, die auf weichem Torfboden gebaut sind. Wer in Amsterdam heute ein Haus bauen will, muss vorher ein Fundament mit 11 Meter langen Baumstämmen legen. Die werden tief in den Boden getrieben, damit sie in der Sandschicht unter dem Torf verankert sind. Beim Königspalast waren 14 000 solcher Pfähle nötig und es dauerte Jahre, bis die erste Mauer errichtet werden konnte. Aber ohne ein solches Fundament, ist jedes Haus – jede noch so schöne Fassade – wackelig. Anfällig für Risse und Schäden. Auch im Buch „Die Säulen der Erde“ stürzen die eben erst kunstvoll errichteten Mauern am Anfang wieder ein, weil ihr Fundament nicht stabil genug ist.

Bei der Kirche, die ich bauen will, ist es genauso. Noch bevor man an den eigentlichen Bau so einer „Kirche der lebendigen Steine“ überhaupt denken kann, muss klar sein: Was ist das Fundament? Worauf ruht alles? Was sorgt dafür, dass das Gebäude, das wir bauen, auch stabil steht?

Einen anderen Grund – ein anderes Fundament – kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Das schärft Paulus der Gemeinde Korinth ein, die er als Gemeindegründer „gebaut“ hat. An einer anderen Stelle – in Epheser 2,20 – wird das gleiche Prinzip so ausgedrückt: Die Gemeinde ist „gebaut auf den Grund der Apostel und Propheten“, in dem „Christus der Eckstein – also der tragende Stein im Fundament – ist“.



Ich habe lange überlegt, was das heißen kann. Natürlich sind wir als evangelische Gemeinde in Graben-Neudorf eine christliche Kirche und führen uns auf Jesus zurück. Aber was heißt es konkret im Alltag in unserer Gemeinde, dass Jesus der Eckstein ist und dass es für uns kein anderes Fundament geben soll?

Zwei Dinge sind mir hier wichtig: Zum ersten: Ein Fundament setzt die Grenzen des Gebäudes. Was nicht auf ihm ruht, gehört nicht wirklich dazu sondern ist „angebaut“. Deshalb eine einfache – und doch manchmal sehr schwere – Frage: Ruht das, was wir bauen, auf Jesus? Können wir es auf ihn zurückführen, mit seinen Worten und Taten begründen? Sind wir „Jesusleute“, die sich seinem Anspruch stellen? Die Last des Anderen mitzutragen? Unseren Nächsten zu lieben, wie uns selbst? Gott zu lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzer Kraft?

Das sind große Worte. Also zum zweiten: Ein Fundament begrenzt den Bau nicht nur – es trägt ihn auch! Wir haben ein Fundament, das uns trägt, auf das wir uns verlassen können. Es hängt nicht von unseren Fähigkeiten ab, was aus der Gemeinde wird. Auch nicht von unseren Schwächen, wenn es eben doch mal wieder „menschelt“.

Ich bin froh, dass ich als Baumeister auf ein anderes Fundament bauen kann. Ein Fundament, auf dem mein Dienst – mein ganzes Leben – ruht: Auf die Gnade Gottes in Jesus, die mich in meiner „All-zu-Menschlichkeit“ trägt. Auf die Gnade kann ich bauen. Jedes andere Fundament wäre zu schwach. Was

nicht auf Jesus gebaut wird, bleibt Fassade und stürzt irgendwann ein. Es trägt nicht. Da kommt es dann zum Glück auch nicht auf die Steine – nicht auf uns – an. Der Eckstein Jesus hält uns zusammen, auch wenn wir manchmal brüchig, kantig, unbehauen und schwach sind.

3. Was bleibt? - Die „Qualität“ unseres Baus (Katja Willunat)

Es ist sein erster Stein. Arnau geht mit den anderen Steineschleppern aus der Stadt hinaus, durch die Vororte, den schmalen Weg hinauf – bis zum königlichen Steinbruch. Seinen Tragegurt hat er schon um. Er sieht zu, wie einer nach dem anderen einen Stein aufgeladen bekommt, sich mit zitternden Beinen aufrichtet und langsam den Rückweg antritt. Dann ist er an der Reihe. Der Stein ist so schwer, dass er sich kaum aufrichten kann. Langsam setzt er einen Fuß vor den anderen, zitternd und schwankend. Und schafft es irgendwie doch, nach zwei Stunden liefert er seinen Stein auf der Baustelle ab.

Auch in dem Roman „Die Kathedrale des Meeres“ von Ildefonso Falcones geht es um den Bau einer Kirche. Da wird die tägliche Wanderung der Steineschlepper beschrieben. Jeden Tag ein Stein, der aus dem Steinbruch hinabgetragen wird zum Meer. Ein Stein, um die Kathedrale Santa Maria del Mar in Barcelona zu bauen. 700 Jahre ist das jetzt her. Mehr als 50 Jahre hat es gedauert, bis sie fertig war. Wenn heute gebaut wird, geht das in aller Regel schneller. Und es geht auch nicht mehr um Kathedralen. Eher um Häu-



ser, Straßen, Bahnhöfe, Flugplätze,... Gebaut wird an allen Ecken und Enden.

Noch viel mehr bauen wir allerdings im übertragenen Sinne: Wir fragen nach dem, was trägt. Nach dem guten Fundament. Wir machen einen Plan von unserem Leben, streben ein Ziel an, bauen uns etwas auf – eine Existenzgrundlage, ein Zuhause, eine Familie, Freundschaften. Habe ich alles erreicht? Bin ich am Ziel angekommen? Ist es so richtig, ist es so gut – mein Lebenshaus? Das sind in diesem Fall die entscheidenden Fragen. Und dabei ist jeder seines Glückes Schmid, jeder baut an seinem Haus.

Zusammen bauen wir an einem Großprojekt: Als Gemeinde sind wir aufgerufen, am Reich Gottes zu bauen. An dieser weltweiten Großbaustelle, die nie ganz fertig wird und auf der man trotzdem spüren kann: Dass Gott ganz nahe ist und nicht weit weg, dass Gott für uns ist und nicht gegen uns. Und so mögen es zwar ganz unterschiedliche Baustellen sein, aber gebaut wird an allen Ecken und Enden.

Santa Maria del Mar ist ein imposantes Bauwerk – mit hohen Türmen, Fenstern und eindrucksvollen Rosetten. Ihre Besucher sollten ganz unwillkürlich den Blick gen Himmel erheben und eine Ahnung von der Größe Gottes bekommen. Sie wurde gebaut für die Ewigkeit, sie sollte den Menschen in Nah und Fern zeigen: Barcelona ist eine gottesfürchtige Stadt, eine Stadt, in der Gott seinen Platz mitten unter den Menschen hat. Und so ist Santa Maria del Mar ein gemauertes Zeugnis, ein Zeugnis aus Steinen, das die Jahrhunder-

te überdauert hat. Mit Holz, Heu oder Stroh wären die Einwohner von Barcelona dagegen wohl nicht weit gekommen.

Was überdauert die Jahre, auf unseren privaten Baustellen? Vor einigen Jahren hatte ich ein langes Gespräch mit einem alleinstehenden Mann im mittleren Alter. Es war eine Frage, die ihn beschäftigte: „Was bleibt von mir, wenn ich mal tot bin?“ Ja, was bleibt? Wie kann mein Lebenshaus Bestand haben, wie kann ich etwas Bleibendes hinterlassen – über meinen eigenen Tod hinaus?

Nur mit dem Fundament ist ja noch kein Haus fertig. Auch die Großbaustelle vom Reich Gottes kommt nicht nur mit einem Fundament aus. Womit soll ich weiterbauen? Auch Paulus kommt an dieser Frage nicht vorbei. Welches Material eignet sich, ist beständig und tragfähig genug, damit unsere Häuser – groß und klein, privat und Gemeinschaftsprojekt – die Jahre überdauern?

„Welches ist das wichtigste Gebot?“ Ein Schriftgelehrter stellt Jesus diese Frage. Und dahinter steht diese Frage nach dem Material, nach der Substanz seines Lebens: Was muss ich tun, damit mein Leben gelingt? Damit ich am Ende meines Lebens zufrieden zurückblicken kann? Damit ich sicher sein kann, mein Leben hatte einen Sinn, ich habe nicht nur so vor mich hingelebt.

Sondern mein Leben hat einen Beitrag geleistet zu dieser Großbaustelle vom Reich Gottes auf Erden.

„Welches ist das wichtigste Gebot?“ Die Antwort von Jesus überrascht. „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Her-



zen, ganzer Seele und mit all deiner Kraft. Und ein zweites Gebot ist genauso wichtig: Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst.“ Jesus antwortet ohne eine lange Liste von Anweisungen, ohne Gelinggarantie für ein schönes Lebenshaus und ohne Masterplan zur Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden. Jesus hat eine andere Perspektive: Was sind deine Motive? Was treibt Dich an? Und er stellt seinem Gesprächspartner ein einziges Motiv vor Augen: Die Liebe.

Liebe Gott gegenüber. Dankbarkeit für das Leben, das er Dir geschenkt hat. Mit allen Talenten, Begabungen, Möglichkeiten. Mit allen materiellen Gütern. Liebe dem gütigen Gott gegenüber, der Dich nicht auf Deine Fehler festnagelt, sondern der Dir vergibt. Der Dich erlöst hat. In einem zweiten Schritt dann: „Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst.“ Der Wunsch, es möge meinen Mitmenschen gut gehen. Sie mögen an Leib und Seele gesund sein. Sie mögen sehen, dass auch sie gesegnet, von Gott beschenkt sind.

Ein Haus gebaut auf Jesus als Fundament, mit den Bausteinen von Liebe, Dankbarkeit, Fürsorge. Das sind gute Steine. Tragfähig. Auf die kann ich aufbauen. Die haben Bestand. Und das macht auch Paulus deutlich: Ein Haus aus Steinen überdauert Stürme, Wind und Regen – und selbst Feuer. Allerdings mutet uns Paulus auch den Umkehrschluss zu: Es gibt Häuser, die aus Stroh, Heu und Holz gebaut sind. Wackelige Häuser. Es sind Gebäude, die ohne Liebe, Dankbarkeit oder Fürsorge entstehen.

Da geht es nicht um Gott und nicht um den Nächsten, sondern eigentlich nur um mich selbst. Da will ich gut dastehen, bewundert werden für meine Talente, für mein Engagement. Da dreht sich alles, was so liebevoll, so selbstlos aussieht, letztendlich doch nur um mich. Solche Häuser fallen schnell dem Feuer zum Opfer, sie überdauern oft die Stürme des Lebens nicht. Sie fallen wie Kartenhäuser in sich zusammen. Ihre Substanz ist nicht wirklich tragfähig.

Was sind deine Motive? Was treibt Dich an? Aus welchem Material wird dein Lebenshaus, wird das Haus der Gemeinde gebaut? Wird es für die Ewigkeit stehen bleiben – oder hält es nur einen Augenblick und wird bald wieder einstürzen?

Der Bau der Kathedrale Santa María del Mar war aufwändig, der Weg zum Steinbruch weit, die Mühe der Steineschlepper groß. Aber der Aufwand hat sich gelohnt – 700 Jahre später ist die Kathedrale immer noch ein gebautes Zeugnis. Und nicht nur das: Für mich ist sie auch eine Ermütigung: Baue lieber langsam und gewissenhaft, achte gut auf das richtige Material – dann wird Dein Bauwerk für die Ewigkeit Bestand haben.

Amen.

Weil wir nun solche Hoffnung haben, sind wir voll großer Zuversicht. 2. Korinther 3,12



Kirche für Kinder und Jugendliche

Tauftermine 2023

Im Herbst bieten wir folgende Tauftermine an:

- Sonntag, 17. Sept., 11.30 Uhr Evang. Kirche
- Sonntag, 15. Okt., 11.30 Uhr Evang. Kirche
- Sonntag, 12. Nov., 11.30 Uhr Evang. Kirche



Krabbelgruppe Rabe Rudi

Die Krabbelgruppe trifft sich alle zwei Wochen freitags von 9:45 bis 11:00 Uhr im Hebelhaus Neudorf.



Die Gruppe richtet sich vor allem an Kinder von 0 bis 3 Jahren. Die aktuelle Altersspanne ist von 2 Monate bis 2,5 Jahre.

Ein typischer Ablauf startet mit Begrüßungsliedern und einem Morgenkreis mit christlichen Elementen. Je nach aktuellem Thema gibt es für die Kinder danach beispielsweise Bastelangebote oder Freispiel. Die Eltern haben dabei Gelegenheit sich kennenzulernen und auszutauschen. Manchmal bieten wir auch kleine Ausflüge im Rahmen der normalen Gruppenzeiten an. Die gemeinsame Zeit wird mit einem Abschlussritual mit Liedern, Kreisspielen und einem Abschlussgebet beendet.

Die Krabbelgruppe ist eine Veranstaltung der evangelischen Kirchengemeinde Graben-Neudorf.

Termine: 1.9. / 15.9. / 29.9. / 13.10. / 27.10. / 10.11. / 24.11. / 8.12.

Kontakt: Sarah Leber, Tel. 07255-726008

„Kiki“ und Kindergottesdienst

Zeitgleich zu den Gottesdiensten sonntags gibt es um 10.00 Uhr im Henhöfer-Gemeindehaus für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren „Kiki“ (Kinderkirche) und von 7 bis 13 Jahren den Kindergottesdienst. Hier können Kinder altersgerecht Geschichten hören, spielen, singen und basteln. Alle Kinder sind herzlich eingeladen und willkommen!



KIRCHE MIT KINDERN
evangelischer Kindergottesdienst in Baden



Mit Konfis zur Campingkirche

Mit 39 Jugendlichen startete im Juni 2023 der neue Konfi-Jahrgang. Erste Highlights waren der Vorstellungsgottesdienst beim Plätzlefest und der Schools-Out-Gottesdienst zum Beginn der Sommerferien.

Eine besondere Möglichkeit, Gemeinde in ihren unterschiedlichen Formen kennen zu lernen, bot sich nun neun unserer Konfis bei ihrem **Gemeindepraktikum mit der „Campingkirche“**: Eine Woche lang wohnen im Wohnwagen, essen im Freien, kochen im Küchenzelt und dabei „Kirche unterwegs“ sein für die Urlauber auf dem Campingplatz in St. Leon-Rot. Von Bastelarbeiten beim Kinderprogramm über das Mitspielen beim Kasperle-Theater oder beim Ausschenken von Kaba im Abendprogramm waren die Jugendlichen vielfach gefordert. Aber natürlich kamen auch Spaß und Freude nicht zu kurz. So, wie es bei Kirche eben (hoffentlich) ist... Weitere Informationen zur Campingkirche: www.campingkirche-baden.de.



Spielplatzaktion

In den Wintermonaten ist er eines der „Highlights“ für Familien: der Winter-spielplatz im Begegnungszentrum Hebelhaus. Wir dachten uns: Warum machen wir das nicht auch im Sommer? Mit einer mobilen Box, einer Gitarre, einem Pavillon, einem mobilen Kasperle-Theater und jeder Menge Bastel-Material zogen wir Ende Juni erstmals los auf den „Flugzeug-Spielplatz“ in der Friedrichstaler Straße. Ca. 50 Kinder und Eltern waren gekommen und erlebten einen spannenden Nachmittag zum Thema „Schatzsuche“. Übrigens: die nächste Spielplatzaktion ist am **21. September** von 14:30-16:00 Uhr ebenfalls auf dem Spielplatz in der Friedrichstaler Straße. Das Thema: „**Superhelden**“. (Gerne dürfen die Kinder als Superhelden verkleidet kommen...)

Gottesdienst zum Schuljahresstart am 8.9. um 17 Uhr

Wir laden alle Grundschulkinder und besonders die neuen **Erstklässler** zum Gottesdienst zum Schuljahresstart am **Freitag, 08.09., um 17 Uhr in der Kirche** ein.

Tauferinnerungsgottesdienst am 19. November um 11:30 Uhr



Wir laden alle Kinder, die in den letzten drei Jahren getauft wurden, und ihre Familien zum Tauferinnerungsgottesdienst am Sonntag, 19.11., um 11:30 Uhr in der Kirche ein.

Frauenkreise

Lila Pause

Der Kreis für junge (und junggebliebene) Frauen ist eine Veranstaltung der evangelischen Kirchengemeinde und des CVJM Graben-Neudorf.



Wir gestalten unsere Abende bewusst so, dass man auch „müde und beladen“ in unsere Frauenrunde kommen kann. Statt der gewohnten langen Inputs werden wir nun öfter selbst aktiv, leben uns zusammen kreativ aus oder bereiten uns mal was Leckeres zu. Neben Mittwochabenden im Begegnungszentrum bieten wir unter dem Namen „Lila Pause Outside“ unregelmäßig besondere Events an. Geplant sind z. B. auch Wanderungen.

Wir treffen uns mittwochs um 20 Uhr im Hebelhaus. **Die nächsten geplanten Termine:**

27. September – Acrylmalerei

15. November

Über unser jeweiliges Abendprogramm kann man sich vorab im Mitteilungsblatt oder auf www.cvjm-graben-neudorf.de informieren oder sich für die Infomail anmelden.

Bei Interesse könnt ihr euch hier melden: lilapause2014@gmail.com

Im Mitarbeiterteam sind: Claudia Sobotzik, Diana Herodes, Damaris Reinhardt, Dorothee Kappler, Janine Karavaki, Miriam Reinhard, Simone Schäfer & Tabea Bertram



Frauenkreis Lichtblick



Herzliche

Einladung an alle interessierten Frauen zu unserem Frauenkreis „Lichtblick“.

Wir treffen uns donnerstags, um 20 Uhr, im Henhöferhaus, Kleiner Saal.

Termine:

14. September

12. Oktober

9. November

7. Dezember

Die Lichtblick-Abende sind eine Veranstaltung der evangelischen Kirchengemeinde und des CVJM Graben-Neudorf. Schauen Sie doch einfach mal bei uns rein!

Kontaktadressen:

Steffi Dillmann, Karlsruher Str. 57, Tel. 718262

Annette Höffe, Kinzigstr. 18, Tel. 4441

Simone Jäckle, Mannheimer Str. 42, Tel. 2612

Ute Wabersich, Schellingweg 6, Tel. 4736

Uta Zimmermann, Kaiserstr. 6, Tel. 2856

oder per E-Mail unter:

lichtblick-team@gmx.de

Truth Seekers

Jeden Mittwoch trifft sich der ökumenische Frauenbibelkreis im Henhöferhaus. Die Gruppe umfasst inzwischen ca. 15 Frauen zwischen 40 und 75 Jahren aus Graben, Neudorf und Rußheim.

Wir lesen Texte aus der Bibel und vertrauen darauf, dass Gottes Wort lebendig ist und er sich uns in seinem Wort offenbart.

Truth seekers das bedeutet, eine Oase zu haben, ein Innehalten im Alltag und eine Gemeinschaft zu erfahren, in deren Mittelpunkt Jesus Christus steht. Deshalb ist uns auch das gemeinsame Gebet wichtig, das uns auch durch Schwierigkeiten hindurchträgt und unsere Beziehung zu Jesus stärkt.

Auch wenn unsere Treffen jede Woche stattfinden, so ist eine wöchentliche Teilnahme nicht verpflichtend. Auch Bibelkenntnisse sind keine Voraussetzung.

Wann: jeden Mittwoch von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr – Beginn nach den Sommerferien ist der 13. September

Wo: Kleiner Saal, Henhöferhaus Graben

Kontakt: Simone Schöning
(Tel.: 07255 – 900182)

Seniorenarbeit

Gesprächskreis für Frauen 60+

Wir laden alle Frauen der älteren Generation herzlich ein zum Gesprächskreis für Frauen. Wir treffen uns monatlich, montags im Kleinen Saal des Henhöfer Gemeindhauses. Je nach Jahreszeit beginne wir um 15.30 Uhr (Herbst und Winter) oder um 18.00 Uhr (Frühjahr / Sommer). Kommen Sie einfach vorbei, wir freuen uns über neue Teilnehmerinnen!

Kontakt: Diakonin Lydia Seitz,
Tel. 0151-56341843

Die nächsten Termine: 9. Oktober und 6. November, jeweils um 15.30 Uhr.



Männervesper

Eine Initiative von CVJM und Ev. Kirchengemeinde Graben-Neudorf. Alle Männer sind herzlich eingeladen!



Unsere Abende beginnen mit einem zünftigen Vesper, zu dem jeder etwas beisteuern kann. Anschließend befassen wir uns mit aktuellen christlichen und gesellschaftlichen Themen, häufig mit Referenten. Für persönliche Gespräche in geselliger Runde bleibt genügend Zeit.

Zurzeit treffen wir uns an wechselnden Wochentagen um 20.00 Uhr im Henhöferhaus.

Gerne senden wir regelmäßig eine persönliche Einladung zu unseren Treffen per E-Mail oder als Flyer zu. Bitte sprechen Sie einen unserer Mitarbeiter an!

Die Termine für den Herbst entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt oder den Abkündigungen im Gottesdienst

Team:

Rolf Demuth, Tel. 07255/90861
Matthias Gammel, Tel. 07255/765260
Axel Hille, Tel. 07255/20736
Michael Süß, Tel. 07255/6681

Männerkreis 60+

Einmal monatlich, in der Regel am vierten Montag jeden Monats, findet um 19.00 Uhr ein Treffen für Männer ab 60 Jahren im Großen Saal des Henhöferhauses statt.



Die Abende auf christlich-evangelischer Grundlage haben kirchliche, kulturelle, gesellschaftliche und heimatkundliche Themen auf dem Programm, auch bleibt genügend Zeit für Gespräche und Geselligkeit.

Termine:

18. Sept. Gespräch über die Zahngesundheit im Alter mit Zahnarzt Dr. Paul Wohlfahrth

23. Okt. mit Wolfgang Kammerer

20. Nov. Thema noch offen!

Das Männerkreis-Team: Rudi Blau, Tel. 5199 / Gerd Hartmann, Tel. 8395 / Wolfgang Kammerer, Tel. 7684969 / Bernd Metzger, Tel. 5981 / Reinhard Rösch, Tel. 1426

Bericht über unseren Ausflug nach Ladenburg am 26. Juli 2023

19 rüstige Männer machen sich am Mittwochmorgen auf nach Ladenburg. Mit der Bahn gelangen wir über Mannheim zügig zum Bahnhof des Zielortes. Nach kurzem Fußweg erreichen wir das Neckarufer und bewundern zunächst das Stahlbau-Objekt des Bildhauers Claus Bury.

Nur wenige Schritte entfernt erwartet uns der Stadtführer namens Hammerschlag, „en echte Kölsche Jung“ mit eindrucksvollem grauem Rauschebart und dunklen Socken in offenen Sandalen („der Hammer“). Er verweist auf den neu renovierten über 100 Jahre alten Wasserturm. Dieser sei seit kurzem wieder begehbar, weil eine Gönnerin auf eigene Kosten den Turm sanieren ließ unter der Bedingung, dass dieser der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werde. Unmittel-



bar danach passieren wir die mittelalterliche Stadtmauer und betreten den römischen Stadtkern von Lopodunum, dem heutigen Ladenburg. Bei Bauarbeiten ab den 60er und 70er Jahren hatte man immer wieder Teile entdeckt eines römischen Kastells, des angeblich zweitgrößten in Europa.

Wir blicken in eine Grube mit Mauerausgrabungen und erfahren den Unterschied zwischen einer mittelalterlichen und der viel robusteren römischen Mauer. Dann stehen wir direkt im Areal eines Königshofes vor dem romanischen Bau der St. Sebastians-Kapelle. Ihr Inneres mit herrlichen Wandmalereien verschiedener Epochen können wir wegen Renovierungsarbeiten leider nicht betreten. Durch Straßen und Hinterhöfe mit wunderbarem Fachwerk gelangen wir zum Marktplatz, der seit der Erweiterung des Siedlungsgebietes im 13. Jh. bis heute der Mittelpunkt der Stadt darstellt. Markant sind das rötliche Fachwerkgebäude einer einheimischen Familie und der erst 1976 erbaute imposante Marienbrunnen.

Weiter geht es zur St.-Gallus-Kirche, einem Wahrzeichen der Stadt. Sie zählt zu den ältesten Beispielen gotischer Architektur in Deutschland und ist errichtet auf den Fundamenten einer mächtigen römischen Forumsbasilika. Wir werfen noch einen kurzen Blick in die evangelische Stadtkirche und den liebevoll gepflegten Bibelgarten. In der Metzgergasse werden uns im Untergeschoss eines neu erbauten Wohnhauses die archäologisch bedeutsamen Funde von Mauerresten des großen Forums von „Lopodunum“ präsentiert.

Nun befinden wir uns wieder im Herzen der Altstadt, dem früheren Domhof. Dort kann man nicht nur das 1982 fertiggestellte Rathaus, sondern auch einen Brunnen mit mehreren Bronze-Skulpturen bewundern. Sie stellen die drei Hauptepochen der Stadt sowie eine Auseinandersetzung zwischen dem Wormser Bischof und dem Kurfürsten dar.

Nach so viel Kultur lassen wir uns das Mittagessen im Ochsen, dem Stammlokal von Carl Benz, mit deftigen Gerichten schmecken. Danach besuchen wir das Lobdengau-Museum und bewundern die zahlreichen Funde aus der Römerzeit und sogar aus der Urzeit, aber auch Ausstellungstücke aus dem Mittelalter und der jüngeren Geschichte. Ein kurzer Regenschauer lässt uns länger im historischen Museum verweilen, so dass wir den evtl. geplanten Besuch im Automuseum des Dr. Carl Benz streichen müssen. Stattdessen genießen wir im ehemaligen Domhof vor dem Rathaus bei herrlichem Sonnenschein unser Eis in der dortigen Gelateria oder Kaffee und Kuchen in einem der gemütlichen Straßencafés.

Am Ende wird die Heimfahrt mit der Deutschen Bahn zur größten Herausforderung unseres Ausflugs. Mit jeder Durchsage am Bahnhof nimmt die Verspätung zu und stiftet Verwirrung. Um den Anschlusszug nicht zu verpassen, fahren wir schließlich über Schwetzingen nach Hause. Im Unterschied zu einigen blinden Passagieren ohne Fahrchein sind wir dank unserer BW-Tickets, die Organisator Bernd Metzger uns besorgt hat, auf der sicheren Seite und kommen gegen 19 Uhr wohlbehalten im Heimatort an. R. R.



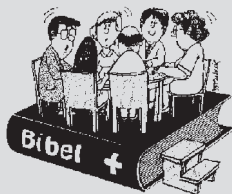
Offener Bibel- gesprächskreis – für alle offen!

Der Bibelgesprächskreis ist für alle,

- die die Bibel besser kennen lernen wollen
- die sich gerne über wichtige Themen des Glaubens und des Lebens mit anderen austauschen
- die Fragen haben
- die nur mal reinschnuppern möchten
- die von anderen freudig begrüßt und aufgenommen werden wollen
- die mehr über Jesus Christus erfahren wollen

**Dienstags, 14-tägig um 20.00 Uhr
im Henhöferhaus.**

Kontakt: Bernd Metzger, Tel. 07255-5981
oder per e-mail: berndmetzger@t-online.de



„Aufbruch“ – offene Kirche für Trauernde

Wir haben für Trauernde, und Menschen, die Trauernde begleiten, an einigen Sonntagen die Kirche von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Mit verschiedenen aufgebauten Stationen möchten wir Impulse geben, den Weg der Trauer zu finden. Suchen Sie sich aus, was Ihnen in Ihrer Trauer guttut.

Wir laden Sie ein, mit Ihren Gedanken nicht alleine zu bleiben: Im Henhöferhaus stehen für Sie an diesen Nachmittagen Kaffee und Kuchen bereit. Wir sind für Sie da – gerne dürfen Sie uns ansprechen. **Termine:**

24. September – mit Abschluss-Andacht in der Kapelle des Henhöferhauses

12. November

Kontakt: Lydia Seitz und
Dagmar Zimmermann

Herzliche Einladung zu unseren Gebetskreisen

Gott hört jedes Gebet, er wartet darauf, dass wir uns Zeit nehmen mit ihm zu sprechen, auf ihn zu hören und unsere Beziehung zu ihm zu pflegen.

Jeder kann beten! Es kommt nicht auf „richtige“ Worte an, nicht auf gute Formulierungen, denn Gott hört, sieht und spürt, was wir ihm sagen möchten. Meist ist es schwierig im Alltag Zeit und Ruhe zu finden, sich Zeit zu nehmen für Gott. Vielleicht möchten Sie sich mit anderen treffen, um gemeinsam zu beten? Wir bieten Gebetskreise an, zu denen jeder willkommen ist und wo man in einer kleinen Gruppe diese wertvolle Zeit verbringen kann.

Mittwochs und freitags, jeweils um 18.30 Uhr in der Kapelle des Henhöferhauses, Hintereingang über den Parkplatz.

LIVE-Gottesdienst

Moderner Gottesdienst einmal im Monat sonntags mit Themenpredigt und neuen Liedern im Henhöferhaus. Für Kinder gibt es parallel „Kiki“ und Kindergottesdienst. Beginn jeweils um 10.00 Uhr.

Nächste Termine: 17. Sept. und 12. Nov.



Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz

(für Alkoholabhängige und Angehörige) 

Jeden Montag um 19.30 Uhr, Henhöferhaus.
Kontaktadresse: Armin Fetzner, Taunusstr. 8,
Tel. 07255/4412



@home-Gottesdienst

Ein lebendiger, moderner Gottesdienst einmal im Monat sonntags um 11.00 Uhr im Begegnungszentrum Hebelhaus, Hebelstr. 1.



Schon eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst lädt der Duft nach frischem Kaffee ein, vorbeizukommen, sich gegenseitig zu begrüßen, auf den Gottesdienst einzustimmen und neue Gottesdienstbesucher willkommen zu heißen.

Das @home-Team gestaltet die Gottesdienste unterstützt von einem Lobpreis-Team mit Band. Für Eltern mit Krabbelkindern wird der Gottesdienst in einen Nebenraum übertragen.

Termine:

22. Oktober

17. Dezember

Evangelischer Kirchenchor

Unser Kirchenchor freut sich über Zuwachs!

Interessierte Sängerinnen und Sänger dürfen zu den Probeterminen gerne vorbeikommen und „reinschnuppern“, jeder ist herzlich willkommen. Probe immer freitags 19.30 Uhr im Großen Saal des Henhöferhauses.

Kontakt: C. Herbster, Tel. 07255-4723



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht!

Wir leben in einer bunten, lebendigen Gemeinde, die von der vielfältigen Mitarbeit einer großen Zahl von ehrenamtlichen Jugendlichen und Erwachsenen getragen wird. Glaube braucht Begegnung, Austausch und Gemeinschaft. Deshalb sind wir immer wieder auf der Suche nach Gemeindemitgliedern, die bei den unterschiedlichsten Angeboten in unserer Gemeinde mitarbeiten möchten.

Jeder Mensch hat Begabungen, Fähigkeiten und Stärken mitbekommen, die er für andere einsetzen kann. Sie dürfen bestimmen, wie viel Zeit Sie investieren möchten. Wir wünschen uns, dass jeder sich an Stellen in unserer Gemeinde einbringen kann, die für ihn, für sie, passen.

- Dekorieren Sie gerne oder haben Sie einen guten Draht zu älteren Menschen?
- Möchten Sie Kinder in versch. Altersgruppen im „Kiki“ oder im Kindergottesdienst begleiten?
- Auch für Gemeindefeste und Seniorennachmittagen suchen wir Menschen, die die Räume (Tische, Stühle, Geschirr, Deko) bereitstellen und bei Kaffee und Kuchen helfen u.v.m.

Wir freuen uns, wenn Sie sich angesprochen fühlen. Bei Fragen bitte einfach im ev. Pfarramt melden.



CVJM Graben-Neudorf

Gruß vom Vorstand

Bis die Schwerpunkte erscheinen, sind sie hoffentlich beide spürbar gesegnet, behütet, mit viel Spaß, positiven Erlebnissen und vielen schönen Begegnungen untereinander und mit Gott zurück: unsere Jungschar- und Jugendfreizeiten. Ohne zu wissen, wie die Freizeiten verlaufen sind, möchten wir ein großes Dankeschön an alle Jungschar- und Jugendfreizeitleitungen aussprechen. Es ist einfach klasse und nicht selbstverständlich, mit welchem Engagement, Zeiteinsatz und Herz ein geniales Programm für die Jungscharkids und Jugendlichen auf die Beine gestellt wird. Und wir danken Gott für seine Zusage, dass er überall dabei war und ist.

Und diese Zusage gilt auch für alle „alltäglichen“ CVJM-Angebote, die nach den Sommerferien wieder starten werden. Auch hier gilt allen Mitarbeitenden unser Dank für alle Zeit und alles Engagement.

Und noch etwas startet: Am 01.09.23 beginnt das Anerkennungsjahr unseres neuen Hauptamtlichen Jan-Lukas Vollrath. Wir freuen uns schon sehr auf die gemeinsame Zeit und zusammen mit ihm im CVJM und der Kirchengemeinde, schwerpunktmäßig im Jungschar- und Jugendbereich, unterwegs zu sein. Herzlich Willkommen, Jan-Lukas.

Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich

mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde. Jes. 43,19

In diesem Sinne freuen wir uns auf den gemeinsamen Herbst und wünschen allen eine spürbar gesegnete Zeit.

Im Namen des Vorstandes,
Euer Felix Kappler

P.S. Zur Info und als herzliche Einladung: Vom 13.10. bis zum 15.10.23 findet unsere CVJM-Freizeit statt.

Berichte aus dem CVJM

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen des CVJM, der Sommer ist fast vorüber, die Schule geht bald wieder los. Wir denken zurück an den Urlaub und hoffen, die Erholung wirkt lange in den Herbst hinein wenn nach der Sommerpause viele Projekte wieder starten, so auch in unserem CVJM.

Das bedeutet für viele wieder neue Arbeit aber es ist Arbeit, die wir gern machen und wir kommen auch wieder mit Menschen zusammen, die wir lange nicht mehr gesehen haben. Und das ist ja auch nicht schlecht...

Was war los beim CVJM?

Am 21. Mai fand ein besonderer @home-Gottesdienst im Hebelhaus statt. Es gab ein Wiedersehen mit unserem früheren Gemeindediakon Steffen Becker.



Der Wahl-Eppinger und seine Frau Marion sind bei uns immer wieder gern gesehene Gäste.

Steffens Predigt zum Thema „Herrgottscheißerle“ drehte sich zwar vordergründig scheinbar um die Maultasche, stellte jedoch die beliebte schwäbische Riesen-Ravioli in Zusammenhang mit verschiedenen Aspekten unseres Glaubenslebens. Zur Vertiefung des Themas, ging es dann auf die Hebelhaus-Wiese zum Gemeinde-Essen, wo unendlich viele der besagten Teigtaschen, egal ob angeschmelzt mit Zwiebeln oder „in der Brüh“, klassisch oder vegan, solo oder mit Kartoffelsalat, verzehrt wurden. Das geniale Wetter lud noch zum Dableiben ein. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer bei diesem besonderen *@home*, bei Organisation, Musik und Technik aber auch in der Küche, besonders beim tränenreichen Schneiden der Zwiebelberge am Vortag.

Kubb-Cup & Plätzlefest

Wir sind sehr dankbar für das tolle Plätzlefest-Wochenende, bei dem wir unser 140-jähriges Jubiläum gebührend feiern konnten. Trotz der Hitze hatten die 34 Mannschaften am Samstag viel Spaß beim Kampf um den KUBB-Pokal, den die Fischer erringen konnten. Herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön an die Turnierleitung!

Der Plätzlefest-Gottesdienst am Sonntag wurde vom Posaunenchor und einer Band feierlich umrahmt. Generalsekretär Matthias

Kerschbaum überbrachte uns die Glückwünsche des CVJM Baden und beschenkte uns in seiner Predigt mit berührenden Worten bevor die 38 neuen Konfis durch Pfarrer Micha Willunat vorgestellt und willkommen geheißen wurden. Das Plätzlefest war nur möglich durch den Einsatz vieler Helfenden. Herzlichen Dank für allen Einsatz, egal an welcher Stelle! So konnten wir unsere vielen Gäste verwöhnen und ihnen einen gemütlichen Tag auf unserem Plätzle bieten.

CVJM Badentreff 2023

Der Badentreff fand in diesem Jahr vom 7.-9. Juli und wieder im bewährten Altenbürgzentrum in Karlsdorf statt.

Viele Hundert Jugendliche ab 13 Jahren und junge Erwachsene aus dem gesamten Landesverband hatten sich auf den Weg gemacht, zumeist als Gruppe ihrer Ortsvereine.

Am Freitag geschah die Anreise, jedoch standen uns nicht die Wiesen vor der Altenbürghalle als Campingplatz zur Verfügung, sodass manche Ortsvereine, wie der unsere, im Ortsteil Neuthard gezeltet haben und laufend mühsam vom Campingplatz zur Veranstaltungshalle pendeln mussten. Auch gab es zum ersten Mal eine zentrale Essensausgabe. Der Eröffnungsveranstaltung in der Halle folgte das traditionelle Moonshine-Volleyballturnier. Der Samstag wurde ab 16 Uhr als Festival durchgeführt mit den O'Bros als Topact.

Der Sonntag mit Schlussgottesdienst und Mittagessen bildete das Finale der Veranstaltung, die bei durchgehend sommerlichen Temperaturen ablaufen konnte.



Gebetswoche „Zeit Für Dich“

Die Gebetswoche vom 15.-21.7., früher bezeichnet als 24/7, konnte in diesem Jahr wieder durchgeführt werden und war wieder etwas sehr Besonderes. Unter dem Thema Garten gab es etliche Gebetsstationen in der ganzen Kirche verteilt, in denen jeder auf seine eigene Art zur Ruhe kommen und sich in seine Gedanken und sein Gebet versenken konnte. Besondere Aufmerksamkeit verdiente der Altarbereich, der wie ein kleiner Wald gestaltet war, mit vielen Pflanzen aber auch Gartenstühlen, einem Gartentor und einer Wasserstelle.

Im hinteren Teil, quasi im „Allerheiligsten“ fand man einen abgetrennten Raum, der im Innern komplett weiß ausgestattet und sanft beleuchtet war, und in dem man sich, fern von der Welt da draußen, ganz nah bei Gott fühlen konnte. Die Kirche war in dieser Woche viele Stunden am Tag geöffnet um sich in aller Ruhe hineinsetzen oder die Gebetsstationen durchlaufen zu können, umrahmt von regelmäßigen Andachts- und Lobpreiszeiten. Zum Abschluss der Woche fand ein Gebetsabend mit Liedern, Zeugnissen und einer Abendmahlsfeier mit Pfarrer Micha Willunat statt. Im Anschluss wurden die ganzen Installationen in Windeseile von vielen hilfreichen Händen wieder abgebaut um Raum zu geben für eine Hochzeit am darauffolgenden Tag. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele so kreative Ideen zur Ausgestaltung einer solchen Gebetswoche zusammenkommen und wir davon profitieren dürfen. Vielen Dank an alle bei Planung und Durchführung.

School's Out!!

Der School's Out Gottesdienst zum Ende des Schuljahres fand in diesem Jahr wieder auf unserem Plätzle statt, und dazu kamen noch viele Konfirmandengruppen aus den umliegenden Gemeinden. Ein Musikteam umrahmte den Abend und die Predigt kam von unserem Pfarrer Micha Willunat. Im Anschluss hatte ein Küchenteam Unmengen von Schupfudeln angebraten, zu denen man aus verschiedenen Dips auswählen konnte. Ein würdiger Anfang für sechseinhalb Wochen des Ausspannens...

Raiffeisenbank Hardt-Bruhrain spendet CVJM-Liegestühle

Sie verschönern unser Plätzle und bieten bequeme Sitzmöglichkeiten: Unsere 25 neuen CVJM-Liegestühle. Im Rahmen des 140-jährigen Jubiläums des CVJM Graben-Neudorfs wurden uns 25 Liegestühle mit einem CVJM-Logo von der Raiffeisenbank Hardt-Bruhrain gespendet. Die Liegestühle wurden im Rahmen des Kubb-Turniers am 17.06.23 eingeweiht und erfreuen sich seither großer Beliebtheit bei Jung und Alt, z. B. beim Beachvolleyball-zuschauen, gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer oder in anderer Atmosphäre.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Raiffeisenbank Hardt-Bruhrain für diese großzügige Spende und freuen uns auf gute „Sitzzeiten“.



Bericht Open Air Kino 2023

In allen Jahren bisher konnte das Kult-Event immer draußen stattfinden, in diesem Jahr, am Freitag, den 8. August, mussten die Veranstalter von Kreuz Und Quer der Schlechtwetterphase den nötigen Tribut zollen und den Filmabend in den Saal verlagern zum ersten Kino Closed-Air-Abend. Am Ende der ersten vollständigen Ferienwoche waren verständlicherweise weniger Gäste gekommen als in den Jahren zuvor. Der Saal wurde trotzdem rechtzeitig von circa 50 Personen geentert, ausgestattet mit den obligatorischen Hotdogs, frischem Popcorn und ausreichend Getränken. Gezeigt wurde der charmante dritte

Teil der französischen Monsieur-Claude-Reihe über dessen 40. Hochzeitstag, organisiert von den vier multikulturell verheirateten Töchtern, mit deren Eltern aus aller Welt und dem total überforderten Familienvater Claude. Der Filmton, abgespielt über dieselbe Tonanlage wie immer, war aufgrund der Raumakustik etwas problematisch, weshalb sich am Ende alle Gäste und Mitarbeitenden auf das nächste Film-Open Air 2024 wieder im Freien freuen inklusive der gemütlicheren Liegestühle und Picknickdecken, mit Grasflecken und Schnakenstichen.

Aber man war sich einig: Ein Closed-Air ist immer noch um Längen besser als die entfallenen Veranstaltungen in der Corona-Phase.



Was geht ab beim CVJM?

Sommerfreizeiten

Während dieses Heft editiert wird, laufen die jährlichen Sommerfreizeiten.

Unter dem Motto EXPEDITION X fahren die Jungschargruppen vom 6.-13. August auf den Jugendzeltplatz nach Lemberg. Und die Jugendfreizeit findet unter dem kyptischen Motto YLLATYS! im Freizeithaus Petershof im hessischen Erbach vom 28.8.-2.9. statt

Auf den jeweiligen Nachtreffen und beim CENTER-Abend im September werden die Teilnehmenden und die Mitarbeiterteams von ihren Reisen berichten können.

Die CVJM-Freizeit vom 13.-15.10. findet in diesem Jahr wieder im CVJM -Schloss in Kraichtal statt.



Zum Schluss:

Ein erfahrener Mitarbeiter merkte in diesem Sommer an, dass viele Mitarbeitende ihren Augenmerk auf den eigenen Arbeitsbereich lenken, was natürlich gut ist, wir jedoch die anderen Veranstaltungen doch auch besuchen sollten. Das soll nicht heißen, dass ein Jugendleiter den Kreis 60+ besuchen soll aber ein Volleyballer kann auch einen Gebetskreis besuchen. Wir sollten nicht nur unseren Dienst tun sondern könnten doch auch die Arbeit der anderen Mitarbeitenden genießen. Und nicht zuletzt könnten wir möglichst den CENTER besuchen. Es ist der Abend für den gesamten CVJM und für

alle Generationen. Hier erfährt man zuerst, was im CVJM passiert und trifft viele Leute wieder, die man lang nicht mehr gesehen hat. Der Herbst steht vor der Tür und sind gespannt, was uns erwartet. Auch wenn es dann wieder früher dunkler wird.

„Dein Wort ist ein Licht auf meinem Weg,
wenn ich durch das Dunkel geh.
Dein Wort ist ein Licht auf meinem Weg,
lässt mich deine Hilfe sehn.“

Weitere Informationen online unter:
www.cvjmlgraben-neudorf.de
Es grüßt Euch herzlich
Euer CVJM Graben-Neudorf

CVJM-Termine



September

- 03.09. 10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Posaunenchor Straßenfest
- 07.09.-10.09. DAYS - Tage für junge Erwachsene, (CVJM Marienhof)
- 10.09. 12:30 Uhr CVJM-Sommerfest Plätze
- 14.09. 20:00 Uhr Frauenkreis Lichtblick
- 17.09. 10:00 Uhr **LIVE**-Gottesdienst Henhö
- 22.09. 19:30 Uhr CENTER
- 27.09. 20:00 Uhr Lila Pause

Oktober

- 02.10. Lila Pause Wanderung
- 12.10. 20:00 Uhr Frauenkreis Lichtblick
- 13.10.-15.10.2023 CVJM-Freizeit Schloss Unteröwisheim

- 14.10. Jungschar-Wanderpreis
- 22.10. **@home** Hebelhaus
- 27.10. 19:30 Uhr CENTER
- 31.10. Churchnight Adelshofen

November

- 02.11. 10:00 Uhr **LIVE**-Gottesdienst (Lieder-LIVE) Henhö
- 09.11. 20:00 Uhr Frauenkreis Lichtblick
- 10.11. 19:30 Uhr CENTER
- 15.11. 20:00 Uhr Lila Pause
- 17.11.-19.11. SUMMIT im Lebenshaus
- 26.11. 19:30 Uhr CENTER

Dezember

- 17.12. **@home** Hebelhaus
- 22.12. 19:30 Uhr CENTER (CENTER CLAUSE)
- 24.12. 23:00 Uhr CVJM Christmette



Rumänienhilfe Kierdorf des CVJM Graben-Neudorf e.V.



Besuch bei unseren Partnern in Rumänien

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen! So geht es auch uns vom Team der Rumänienhilfe. Ende April haben wir uns auf den Weg gemacht, um unsere Partner in Rumänien zu besuchen und uns Ihre Arbeit vor Ort anzuschauen.

Früh morgens um 5 Uhr ging es los zum Baden Airport, um von dort aus nach Temeswar zu fliegen. Am Flughafen dort wurden wir von Constantin Fala bereits erwartet. Constantin begleitet die Rumänienhilfe schon seit Jahren und war auch Wolfgang Kierdorf schon immer eine große Hilfe. Er ist aus unserem Team nicht wegzudenken, da er viele Kontakte nach Rumänien herstellen kann und als Übersetzer oder Fahrer für uns eine große und wichtige Unterstützung ist.

Er hat uns in seine Heimatstadt Otelu Rosu eingeladen und wir konnten in seinem Haus die erste Nacht verbringen und die großzügige Gastfreundschaft seiner Familie genießen. Seine Frau hatte alles bestens für unsere Ankunft vorbereitet. Gelebte Gastfreundschaft – vielen Dank dafür!

Gleich an unserem Anreisetag haben wir dann noch das Krankenhaus und die Schule von Otelu Rosu besucht, die schon einige Hilfsgüter von uns erhalten haben. Die Rek-

torin der Schule hat uns Klassenzimmer gezeigt und uns von ihren Problemen berichtet. Die Schülerzahl in der kleinen Stadt hat stark abgenommen. In Otelul Rosu, was übersetzt roter Stahl heißt, gab es früher ein Stahlwerk, das Arbeit für 6.000 Menschen bot. Mit der Schließung gab es viele Arbeitslose und viele junge Familien sind weggezogen. Ein Problem von dem wir auch an anderen Orten schon gehört haben.

Nach der Schule sind wir dann noch zum Krankenhaus gelaufen, um uns auch dort zu informieren. Dies war für uns alle eine bedrückende Erfahrung. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig. Seit einem Jahr hat es ein Dach aus Plastikfolien, da das vorher angebrachte Blechdach von einem Sturm weggerissen wurde. Das oberste Stockwerk kann nicht mehr genutzt werden, da es feucht ist. Im Moment gibt es noch 50 Krankenzimmer, die genutzt werden können, doch bei der Besichtigung haben wir uns gefragt, wie man mit dem wenigen was den Ärzten zu Verfügung steht eine ausreichende Behandlung sicherstellen kann. Die Ausstattung ist schlecht und die finanziellen Mittel begrenzt. Besichtigt man die Küche des Krankenhauses stellt sich die Frage, wie man unter diesen Umständen für die Patienten des Krankenhauses kochen kann. Wir vom Team waren uns darüber einig, dass wir dieses Krankenhaus weiter unterstützen wollen.

Am nächsten Tag haben wir uns auf den Weg nach Cristuru Secuiesc gemacht, um Benjamin Schaser vom CVJM Rumänien und sein Team zu treffen. Dort betreibt der



CVJM einen Second Hand Laden. Ein Teil der Hilfsgüter, die von uns kommen, wird dort zu kleinen Preisen angeboten. Kleidung und Schuhe werden an der Kasse gewogen und nach Gewicht abgerechnet. Auch Möbel und reparierte Fahrräder stehen zum Verkauf. Die ärmere rumänische Bevölkerung hat hier die Möglichkeit sehr günstig einzuzukaufen, sich aber auch ihre Selbstständigkeit zu erhalten, da man das, was man erhält, selbst bezahlt hat. Gleichzeitig dienen die Einnahmen aus dem Verkauf zur Finanzierung der vom CVJM betriebenen Kinderarchen und sichern die Gehälter der stundenweise beschäftigten Mitarbeiter und zwei FSJlern aus Deutschland.

Nach einer kurzen Kaffeepause haben wir uns dann auf den Weg nach Arkeden gemacht. Dort hat der CVJM eine Kirchenburg mit Pfarrhaus und Scheune für 20 € monatlich von der evangelischen Kirche gepachtet. In den letzten Jahren wurde dort mit freiwilligen Helfern schon viel gebaut und renoviert mit dem Ziel dort eine christliche Lebensgemeinschaft aufzubauen und die Kirchengemeinde neu zu beleben.

Mittlerweile finden dort im Sommer viele Jugendfreizeiten statt und regelmäßig sind Bibelschüler vom Schloss Schönau aus Österreich zu Besuch, die dann in der ausgebauten Scheune übernachten und bei den Projekten mithelfen.

Wir wurden im ehemaligen Pfarrhaus untergebracht, in dem es einige Gästezimmer gibt. An den nächsten zwei Tagen konnten wir

eine der zwei Kinderarchen besichtigen, Mitarbeiter und Freunde bei einem Grillfest kennenlernen, einen Gottesdienst im Grünen besuchen und uns immer mehr in die rumänische Kultur, Denk- und Arbeitsweise hineinversetzen.

Beni hat uns einen Einblick in die weiteren Pläne gegeben und uns von den Hilfstransporten in die Ukraine berichtet. Die Hilfslieferungen in die Ukraine finden weiterhin statt, sodass auch Hilfsgüter aus Graben-Neudorf einen Weg ins Kriegsgebiet finden. (Zuletzt Schulmöbel die wir als Spende von der Gemeinde Hambrücken erhalten haben.) Wir waren sehr beeindruckt von den Visionen und dem Engagement und vor Allem davon, dass sie sich im Vertrauen auf Gott einfach auf den Weg machen, ohne zu wissen, wo die finanziellen Mittel dafür herkommen sollen oder was sie erwartet.

Bei einem Rundgang durch das Ort sind uns viele leerstehende und mittlerweile zum Teil verfallene Häuser aufgefallen, die wieder davon zeugen, dass auch hier viele junge Menschen die Gegend verlassen haben.

Wir vom Team sehen weiterhin den Bedarf, Hilfstransporte nach Rumänien durchzuführen und hoffen, dass uns das trotz erschwelter Einfuhrbedingungen von Seiten der rumänischen Regierung gelingt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Hilfsgüter und Spenden wirklich ankommen und bestimmungsgemäß verwendet werden. Wir



Benjamin Schaser und seine Familie vom CVJM Rumänien



würden uns daher freuen, wenn sie uns auch weiterhin mit ihren Spenden ob finanziell oder in Form von Sachspenden unterstützen würden.

Weitere Hinweise zu unserer Sammlung 2023 finden sie im Anhang und auf der Homepage des CVJM Graben-Neudorf.

HG

Hinweise zur Sammlung der CVJM Rumänienhilfe für 2023 Wir bitten um Beachtung!!!

Im letzten Jahr hat die rumänische Regierung die Einfuhrbedingungen für Hilfsgüter verschärft. Vor allem bei Kleidung und Hygieneartikel gelten besondere Regeln.

Alles, was ins Land eingeführt wird, muss sauber und frisch gereinigt sein. Wir müssen daher bei der Annahme von Kleidung und Sachspenden mehr aussortieren.

Bitte bringen Sie nur Spenden zur Halle, die absolut sauber und gereinigt sind und die sie selbst noch in einen Second-Hand Laden erwerben würden.

Da wir im letzten Jahr beim Transport einige Schwierigkeiten hatten, sehen wir uns leider dazu gezwungen die Kleider und Sachspenden stärker zu kontrollieren.

Unterwäsche wird ab sofort nicht mehr angenommen.

Schuhe bitte putzen und paarweise sortieren und zusammenbinden.

Teile der Hilfsgüter werden in Rumänien umgeladen und in die Ukraine gebracht.

Daher sind wir nach wie vor dankbar, für Spenden von haltbaren Lebensmitteln und Hygieneprodukten wie Seife, Shampoo und Waschpulver.

Auch Windeln für Kinder und Erwachsene werden immer wieder nachgefragt. Für die Deckung der ebenfalls im letzten Jahr gestiegenen Transportkosten und für den Einkauf von Lebensmitteln würden wir uns über finanzielle Unterstützung freuen.

**CVJM Rumänienhilfe
IBAN DE15 66050101 0108178567
Sparkasse Karlsruhe**

Wir danken für ihr Verständnis und ihre Mithilfe.

Sammeltermine 2023

samstags immer von 9.30 -12.00 Uhr
Sammelstelle Rheinstraße 43
Graben- Neudorf, Halle der Firma Höffe

- 23. September 2023**
- 07. Oktober 2023**
- 21. Oktober 2023**
- 28. Oktober 2023**
- 04. November 2023**
- 11. November 2023 **Transport****

Spenden, welche außerhalb der Sammeltermine vor der Halle abgestellt werden, müssen wir entsorgen.



Aus unseren Kirchenbüchern

Getauft wurden:

Leni Marie Bohr
Lilia Helms
Lena Sophie Karmen
Isabelle Martini
Melia Martini
Amelie Müller
Leander Le Minh Nguyen
Merle Scholz
David Theodor Willunat
Yasin Eliah Cengiz
Theresa Sophie Dambach
Daria Martjan
Maja Siegel

Bestattet wurden:

Viktor Stark
Lore Süß, geb. Scholl
Jürgen Blümle
Karin Hupf, geb. Böhm
Helga Menkens, geb. Vogel
Brigitte Fischer, geb. Greven
Oliver Saproonov
Werner Juchler
Erna Hoppe
Lieselotte Schwörer, geb. Notheis
Hannelore Herzog, geb. Herbster

Getraut wurden:

Christoph und Katharina Notheis, geb. Hutter
Kai-Uwe Arnold-König und Sabrina König
Christian Eheim und Anja Mangatter-Eheim

Inhalt

Thema	1-4, 8-19
Bericht KGR	5+6
Diakonie, Sorgende Gemeinde	20
Bekanntmachungen, Voranzeigen	21-23
Gottesdienstplan	24+25
Predigt	26-30
Kinder und Jugendliche	31-32
Gruppen und Kreise	32-37
CVJM-Seiten	38-45
Impressum	46

SCHWERPUNKTE

Evang. Informations für Graben-Neudorf



Gemeindebrief der evang. Kirchengem. Graben-Neudorf

Leitung des Redaktionsteams: Pfarrer Dr. Micha Willunat (V.i.S.d.P.)

Layout: Fred Kammerer, Karlsruher Straße 86, Tel. 9688, eMail: freka2015@gmx.de



Druck und Verarbeitung: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29392 Gr. Oesingen

Bankverbindung der Ev. Kirchengemeinde: Sparkasse Karlsruhe, IBAN DE03 6605 0101 0109 0019 25

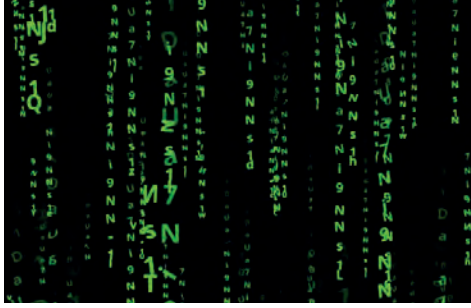
Evang. Pfarramt: Karlsruher Straße 29, Tel. 9335, Fax 7188804, eMail: pfarramt@ev-gn.de

Pfarrer Micha Willunat: Tel. 0151-57721284, eMail: micha.willunat@kbz.ekiba.de

Pfarrerinnen Katja Willunat: Tel. 0151-42061454, eMail: katja.willunat@kbz.ekiba.de (z.Zt. in Mutterschutz)

Gemeindediakonin Lydia Seitz: Tel. 01 51-56 34 18 43, eMail: diakonin@ev-gn.de

Bürozeiten Pfarramtssekretärin Ute Hüther: Mo., Mi., Fr. 9-12 Uhr, Do. 15-18 Uhr



Kreuz&quer 20.10.23

Thema:

Leben in der digitalen Welt

Gegenwärtig erleben wir, wie die Digitalisierung in vielen unserer Lebensbereiche Einzug hält. Wir sind mit ihrem unaufhaltsamen Voranschreiten konfrontiert und herausgefordert.

Über die Vor- und Nachteile der digitalen Transformation und ihre Auswirkungen sowohl auf die Gesellschaft als auch auf die Persönlichkeit des Menschen wird uns **Prof. Dr. Heiner Lasi** informieren.

Er ist Leiter des Ferdinand-Steinbeis-Instituts in Stuttgart und Heilbronn und Professor für „Industrial Intelligence“ an der Steinbeis-Hochschule. Lasi forscht und lehrt im Bereich neuer Konzepte und Methoden zur erfolgreichen Gestaltung der digitalen Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft.



0,70 €

Seit 150 Jahren: Die Kirche in Graben, mitten im Ort
Foto: Bilderaktion zum Kirchenjubiläum 2023

Name Empfänger

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

SCHWERPUNKTE
Evangelische Informationen für Graben-Neudorf



4-2023

150 JAHRE KIRCHE GRABEN



Nachruf Werner Juchler

Auch die evangelische Kirchengemeinde nimmt dankbar Abschied von Altbürgermeister Werner Juchler. Im bewegenden Trauergottesdienst am 28. Juni in unserer Kirche würdigten ihn Pfarrer Wolfgang Kammerer und Bürgermeister Christian Eheim als den „Vater“ von Graben-Neudorf.

Tatsächlich prägte Werner Juchler wie kein zweiter das erfolgreiche Zusammenwachsen von Graben und Neudorf zu einer gemeinsamen und geeinten Gemeinde. Auch die evangelische Kirche erlebte ihn stets als wohlwollenden Förderer, als ehrlichen (und manchmal kritischen) Freund und fairen Verhandlungspartner. Unser Mitgefühl und unser Beileid gelten der Familie um Heidi Juchler. Wir werden Werner Juchler in guter und ehrenvoller Erinnerung behalten.

